

EUROKAI

JAHRESBERICHT

2009

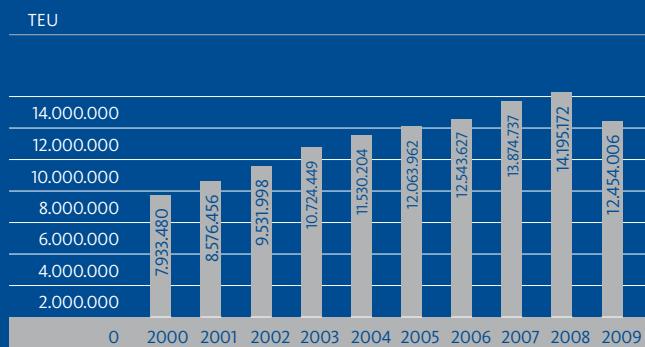
Gekürzte Fassung

Bilanz- und Unternehmensdaten

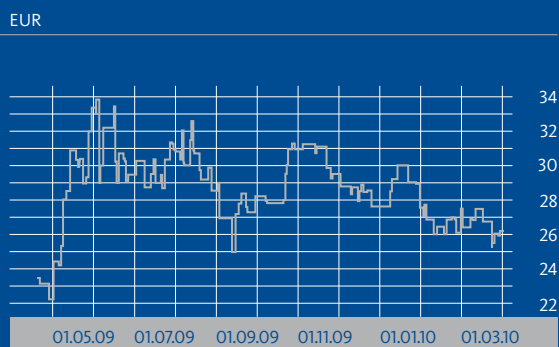
gemäß IFRS

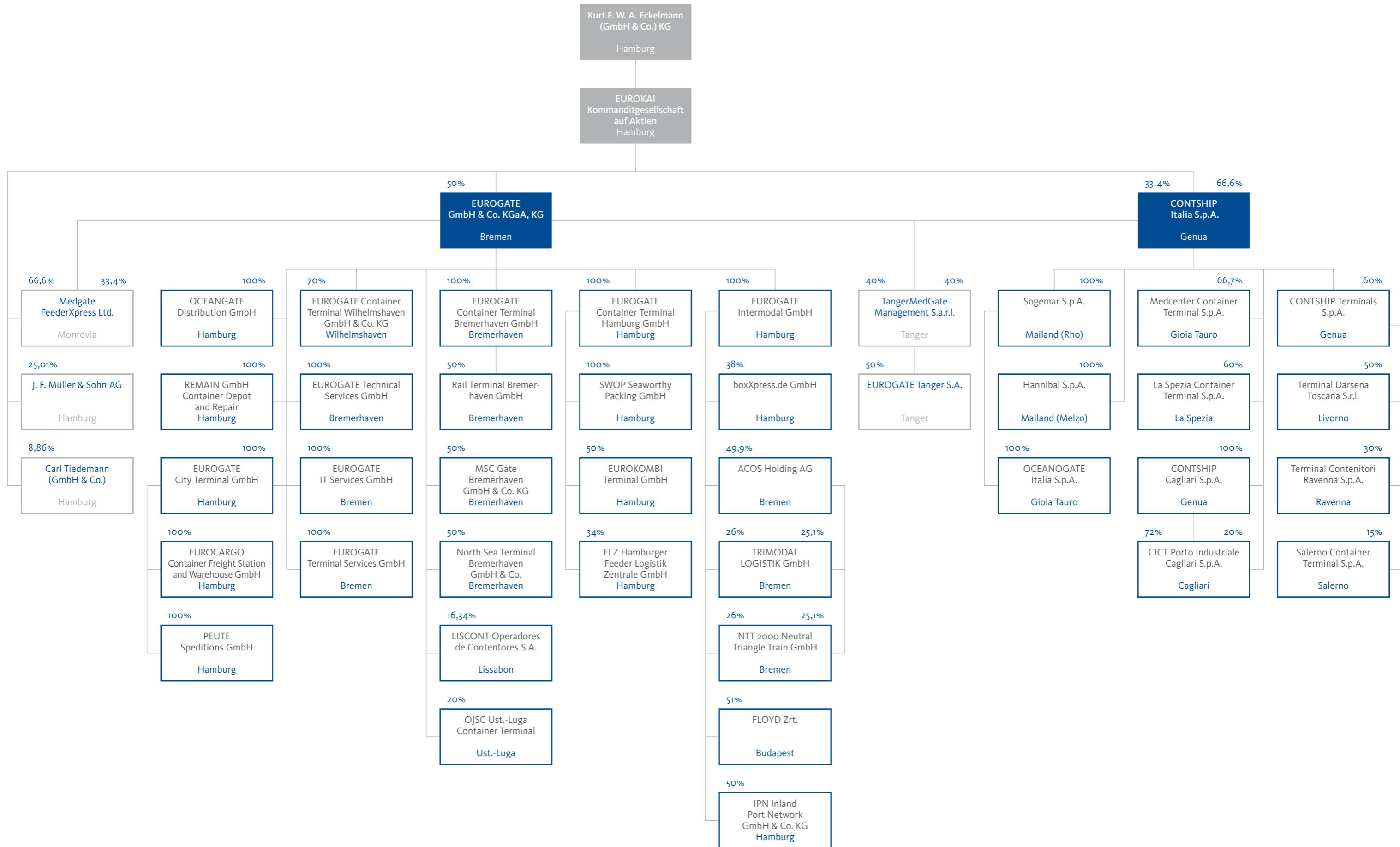
	2009	2008
	TEUR	TEUR
UMSATZERLÖSE	590.758	711.036
JAHRESÜBERSCHUSS	28.840	63.983
BILANZSUMME	955.792	945.043
EIGENKAPITAL	408.508	399.069
EIGENKAPITALQUOTE	43 %	42 %
INVESTITIONEN IN IMMAT. VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN	76.323	166.033
ABSCHREIBUNGEN	76.661	67.791
CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	51.232	126.229
PERSONALAUFWAND	296.432	321.395
MITARBEITER	4.311	4.325
ERGEBNIS JE AKTIE IN EUR (NACH IAS 33)	1,11	3,11

WACHSTUM EUROKAI-CONTAINERUMSCHLAG

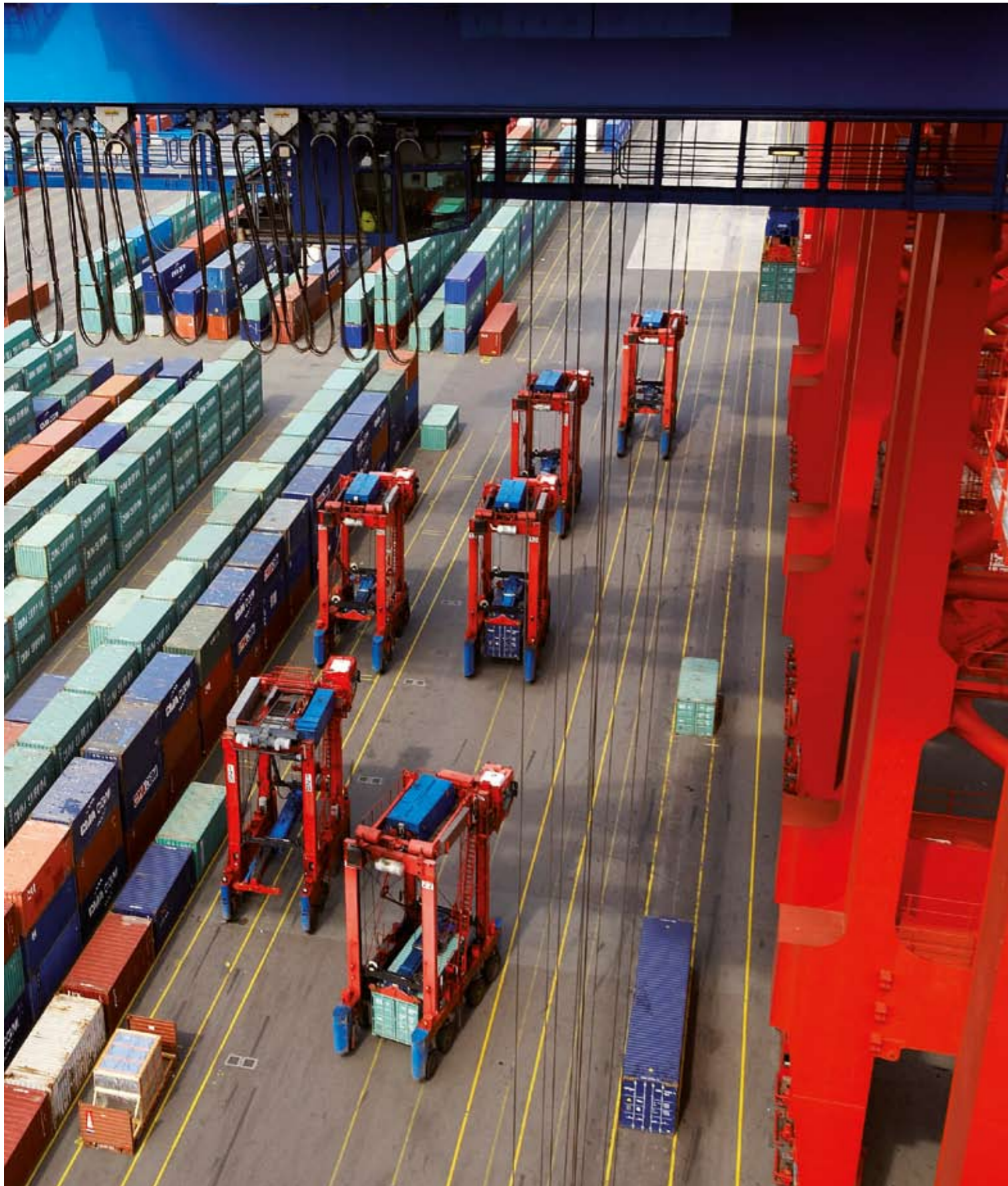


KURSENTWICKLUNG EUROKAI





	BILANZ- UND UNTERNEHMENS DATEN	
	ORGANIGRAMM	
01	VORWORT DES VORSITZENDEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	2
02	KONZERNLAGEBERICHT	8
03	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	22
04	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT	26
05	JAHRESABSCHLUSS DES KONZERNS NACH IFRS	32
	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	33
	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	34
	KONZERNBILANZ	36
	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	38
	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	40
	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	42
	ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS	44
06	JAHRESABSCHLUSS DER EUROKAI KGAA (KURZFASSUNG NACH HGB)	46
07	SONSTIGE ANGABEN	50
08	BESTÄTIGUNGSVERMERK	52
	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	52
	KONTAKT	



das Jahr 2009 stand voll und ganz im Zeichen der Wirtschafts- und Finanzkrise, die starke Auswirkungen auf die Industrieproduktion und das Transportaufkommen im internationalen Warenverkehr hatte. Diese Entwicklung beeinflusste das Geschäftsergebnis des EUROKAI-Konzerns nachhaltig. Trotz des schwierigen Umfelds ist es uns dennoch gelungen, deutlich in der Gewinnzone zu bleiben und ein respektabel positives Ergebnis zu erwirtschaften.

Im Geschäftsjahr 2009 betrug der Konzernumsatz EUR 590,8 Millionen (Vorjahr: EUR 711,0 Millionen), 16,9% weniger als 2008. Der Konzernjahresüberschuss halbierte sich knapp auf EUR 28,8 Millionen gegenüber EUR 64,0 Millionen 2008.

Damit ist auch das Ergebnis pro Aktie nach IAS 33 von EUR 3,11 im Vorjahr auf EUR 1,11 im Jahr 2009 zurückgegangen.

Dennoch schlugen Aufsichtsrat und Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2009 die Ausschüttung einer Dividende von 30% (Vorjahr: 30%) auf Stamm- und Vorzugsaktien zu beschließen und damit Dividendenkontinuität zu wahren.

Der Börsenkurs der Vorzugsaktien hat sich in diesem Umfeld stabil gehalten und betrug zum Jahresende 2009 EUR 27,70. Aktuell liegt der Kurs bei ca. EUR 28,00.

WELTWEITES HANDELSVOLUMEN IST UM 31% EINGEBROCHEN.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hatte dramatische Folgen für den Welthandel. Nach Angaben der Weltbank fiel zwischen August 2008 und März 2009 das weltweite Handelsvolumen um 31%. Im März 2009 war das Tal des Abschwungs erreicht und seitdem nahm der Handel wieder leicht zu. Aber selbst im Oktober 2009 lag das Handelsvolumen noch 2,8% unter dem Niveau vor der Krise. Für 2010 prognostiziert die Weltbank einen langsamen Anstieg. 2010 rechnet sie mit 4,3%, 2011 mit 6,2% mehr Handelsvolumen.

Auch wenn die Anzeichen für einen Aufschwung derzeit positiv sind und Licht am Ende des Tunnels sichtbar wird, so bleibt er doch ein zartes Pflänzchen. Die Weltbank warnt davor, dass sich der Aufwärtstrend zur Jahresmitte 2010 hin wieder abschwächen könnte, sobald die Konjunkturpakete der Regierungen aufgebraucht sind – und zwar bevor neue Arbeitsplätze geschaffen und die Produktionskapazitäten voll ausgelastet werden.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat die Weltländer unterschiedlich stark getroffen. China, ein wichtiger Handelspartner für unsere Häfen im Containerverkehr, erholte sich schneller



Thomas H. Eckelmann,
Vorsitzender der Geschäftsführung

von dem Abschwung als alle anderen. Der Grund dafür lag in dem USD 575 Milliarden schweren Konjunkturpaket, das die chinesische Regierung nach dem Crash auflegte. Dieses zeigte bereits ab März 2009 Wirkung, indem es die heimische Nachfrage ankurbelte. Trotz Krise verzeichnete China 2009 ein Wirtschaftswachstum von 8,4%. Dennoch verloren die chinesischen Häfen an Menge. Der zweitgrößte Containerhafen der Welt, Shanghai, schlug 2009 10,7% weniger um als 2008.¹

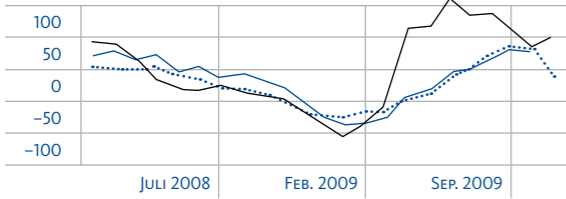
In Russland, ebenfalls ein wichtiger Handelspartner unserer Häfen, war die Rezession am schärfsten spürbar. Das Investitionsvolumen ging um 18% zurück. Das Bruttoinlandsprodukt schrumpfte um 8,7%, was der stärkste Rückgang seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion war. Dementsprechend stark war auch Russlands bedeutendster Containerhafen, St. Petersburg, betroffen. Er verlor 32,3% an Containerumschlagsvolumen. Diese Entwicklung ging an den deutschen Nordseehäfen als wichtigen Transshipment-Hubs für diese Region nicht spurlos vorüber. Die Entwicklung der Feederverkehre an den EUROKAI-Containerterminals in Hamburg und Bremerhaven zeigte, dass besonders die Transporte auf der Relation Skandinavien/Ostsee um 51,6% bzw. um 67,6% eingebrochen sind.

An der deutschen Nordseeküste traf das fehlende Handelsvolumen am stärksten den Containerhafen Hamburg. Mit einem Minus von 28% rutschte die Hansestadt an der Elbe auf Platz drei im europäischen Ranking hinter Rotterdam und Antwerpen ab. Bremerhaven behauptete seinen vierten Platz, verlor aber 17,5% an Containerumschlagsmenge. Insgesamt fiel der Umschlag in der Hamburg–Le Havre-Range um 15,8%.

¹Quelle: Dynaliners 06/2010, 12. Februar 2010.

IMPORTWACHSTUM PRO QUARTAL, ANNUALISIERT

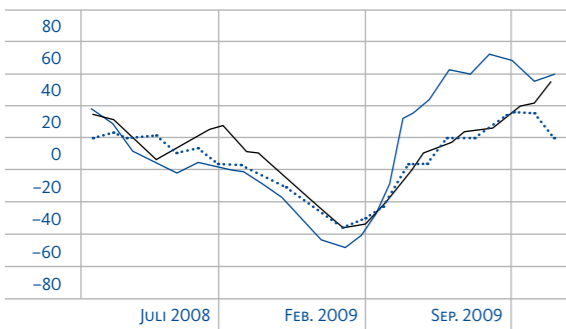
Wachstum in %



— ENTWICKLUNGSLÄNDER OHNE OSTASIEN & PAZIFIK
 — OSTASIEN & PAZIFIK
 INDUSTRIELÄNDER

EXPORTWACHSTUM PRO QUARTAL, ANNUALISIERT

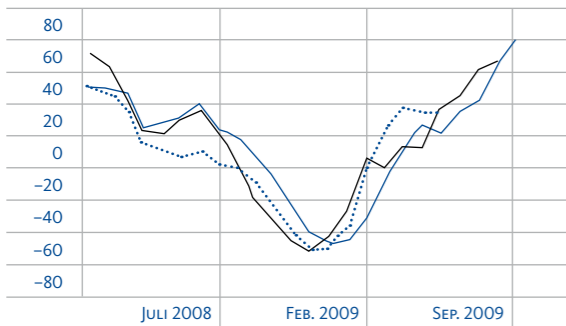
Wachstum in %



— ENTWICKLUNGSLÄNDER OHNE OSTASIEN & PAZIFIK
 — OSTASIEN & PAZIFIK
 INDUSTRIELÄNDER

EXPORTE UND PRODUKTION IN OSTASIEN SCHWER ANGESCHLAGEN DURCH NACHFRAGERÜCKGANG BEI INVESTITIONSGÜTERN

Exporte in US-Dollar, Veränderung in %



— CHINA
 — OSTASIEN OHNE CHINA
 SCHWELLENLÄNDER

Quelle: Weltbank: Global Economic Prospects 2010.

Am italienischen Mittelmeer betrug der Mengenrückgang insgesamt 9%. Die drei größten italienischen Containerhäfen waren hier am stärksten betroffen. Gioia Tauro verzeichnete ein Minus von 17,4%, La Spezia von 19,0% und Genua von 13,0%. Absolut positiv zeigte sich der sardische Transshipment-Hafen Cagliari. Mit einem Plus von 179,2% schlug er alle Rekorde.

DER WEG DES AUFSCHWUNGS IST LANG.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat unsere Reedereikunden hart getroffen. Als Folge des geschrumpften Handelsvolumens haben viele Reedereien Containerliniendienste zusammengelegt oder eingestellt. Diese Entwicklung hat vor allem die Routen von Nordamerika und Asien nach Europa betroffen. Auf den Routen Asien-Europa wurden 15% weniger Standardcontainer transportiert, auf den Routen Nordamerika-Europa sogar 25% weniger.² Auch die Transporte für Standardcontainer in der entgegengesetzten Richtung von Europa nach Nordamerika reduzierten sich um 15%, während auf den Routen Europa-Asien sogar etwa 5% mehr transportiert wurden. Viele Containerschiffe wurden aufgelegt. Seit Jahresbeginn 2010 verringert sich jedoch die Anzahl der aufgelegten Schiffe wieder. Anfang April lagen Schiffskapazitäten von 1,18 Millionen TEU, 8,9% der gesamten Weltflotte, brach, immerhin 0,4% weniger als im Vormonat.³

Alles in allem haben sich die Reedereikunden trotz der hohen Verluste bisher am Markt gehalten.

Anfang dieses Jahres überraschte ein Anstieg der Frachtvolumina die Reedereien. Daraufhin wurden einige „Extra-Loader“ eingesetzt, um zusätzliche Volumina von Asien nach Europa zu transportieren. Im ersten Quartal 2010 wurden sogar wieder fünf neue Liniendienste auf der Route Asien-Europa mit Containerschiffen der Größenklasse 4.000 bis 7.000 TEU aufgenommen.⁴ Ob der Anstieg der Containervolumina nachhaltig sein wird, bleibt fraglich. Einige Branchenexperten vermuten, dass die Unternehmen lediglich ihre Warenlager auffüllen. Sind diese voll, wird das Ladungsaufkommen wieder abnehmen. Folglich scheint der Aufschwung zurzeit noch unsicher zu sein. Es gibt berechtigte Befürchtungen, dass kleinste unvorhergesehene Ereignisse ihn gefährden könnten.

Selbst wenn im laufenden Geschäftsjahr 2010 ein erneuter Anstieg der Containerumschlagsmengen zu verzeichnen sein sollte, so wird es noch einige Jahre dauern, bis die EUOKAI-Containerterminals wieder ihren bisherigen Höchststand im Containerumschlag des Jahres 2008 erreichen werden. Rekordergebnisse dürften in den kommenden Jahren ausbleiben.

²Quelle: Dynaliners 06/2010, 12. Februar 2010.³Quelle: Dynaliners 10/2010, 12. März 2010.⁴Quelle: Dynaliners 11/2010, 19. März 2010.

ES GEHT UM DIE ZUKUNFT.

In der Krise offenbaren die einzelnen Standorte ihre Schwächen, und dies vor dem Hintergrund eines durch Überkapazitäten angekurbelten Wettbewerbs. Hier konkurrieren besonders die norddeutschen Seehäfen mit den Westhäfen Rotterdam und Antwerpen.

Der Hafen von Rotterdam ist mengenmäßig bislang eindeutig als Gewinner aus der Krise hervorgegangen. Zum Teil wurde Feederumschlag aus den deutschen Seehäfen in die Niederlande verlagert. Langsam gelingt es den EUOKAI-Containerterminals, Containermengen von Rotterdam nach Hamburg und Bremerhaven zurückzuziehen. Allerdings wird deutlich, dass besonders am Standort Hamburg weiter in die Infrastruktur des Hafens investiert werden muss, wenn der Hafen langfristig wettbewerbsfähig sein soll. Das wichtigste Infrastrukturprojekt ist nach wie vor die Fahrrinnenanpassung der Elbe. Die Probleme im Zusammenhang mit der Tideabhängigkeit der Containerschiffe beim Ein- und Auslaufen in den bzw. aus dem Hafen nehmen mehr und mehr zu. Immer mehr Containerschiffe müssen Container an Land stehen lassen oder verpassen ein Tidefenster. Den Reedereien entstehen dadurch erhebliche zusätzliche Kosten, die den Standort unattraktiv erscheinen lassen. Hamburgs Stärke ist seine hohe Import-Export-Quote, da in der Metropolregion das Ladungsaufkommen sehr hoch ist. Daher wird Hamburg auch in Zukunft ein zentraler Seehafen sein. Sollte die Fahrrinnenanpassung der Elbe allerdings zu spät kommen, wird es Hamburg sehr schwer haben, sich langfristig im Wettbewerb zu behaupten.

In Bremerhaven steht die Fahrrinnenanpassung der Außenwasser ganz oben auf der Liste der wichtigsten Infrastrukturmaßnahmen. Da Bremerhaven nur 32 nautische Meilen von der offenen See entfernt ist, ist der Containerterminal hervorragend geeignet für die Abfertigung der Mega Ocean Carrier. Diese benötigen aber, um den Terminal ohne Einschränkungen anlaufen zu können, ebenfalls eine tiefere Fahrrinne.

Die deutsche Politik ist aufgefordert, trotz Wirtschaftskrise mit Entschlossenheit in die genannten Projekte zu investieren. Wir beobachten allerdings mit wachsender Sorge, dass die Verfahren zur Genehmigung und Umsetzung zu langsam laufen und zu viel Zeit in Anspruch nehmen. Die Politik muss eindeutige Signale setzen, dass sie in Zukunft für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Seehäfen eintreten wird und dass sie unabhängig von der jeweiligen Regierungskoalition oder von dem jeweiligen Bundesland Einigkeit in ihrer Strategie demonstriert. Es ist eine Minute vor zwölf. Wenn wir die Chancen verpassen, die uns die Krise gibt, dann werden wir den Rückschritt kaum mehr aufholen können. Verwirrende Diskussionen in den Medien um den Zeitplan zur Fahrrinnenanpassung der Elbe, um das Hamburger Hafenprivileg, um das Thema Lotsabgaben und -gelder sind für den Standort Deutschland schädlich. Das Gleiche gilt

für die Diskussionen um die Y-Trasse der Deutschen Bahn. Wir erwarten von der Politik ein klares Bekenntnis zu den norddeutschen Seehäfen, unabhängig vom jeweiligen Hafenstandort. Wir müssen den Standort Deutschland als Einheit betrachten und ihn mit Entschlossenheit und Zielstrebigkeit fördern. Es geht um unsere Zukunft. Deshalb unterstützt EUOKAI die Initiative „Seaports of Germany“ zur gemeinsamen Vermarktung aller deutschen Seehäfen.

Die italienische Politik muss hingegen dafür sorgen, dass es zu keinen Marktverzerrungen unter den Transshipment-Häfen am Mittelmeer kommt. Containerhäfen mit einem hohen Transshipment-Anteil sind im Gegensatz zu Seehäfen mit einer hohen Import-Export-Quote stärker dem Wettbewerb ausgesetzt. Dieser ist unter den Mittelmeerhäfen ohnehin sehr hoch, und die Bedingungen sind nicht für alle Häfen gleich. In Malta und Port Said werden beispielsweise keine Liegeplatzgebühren erhoben. Auch hat Italien die von der EU gegebene Möglichkeit, die Mineralölsteuer für Häfen zu senken, nicht wie andere europäische Länder umgesetzt. Daher ist die Ausgangslage für die italienischen Containerhäfen deutlich schwieriger, ihre Transshipment-Verkehre zu binden. Sie laufen Gefahr, diese an andere Häfen, beispielsweise in Billiglohnländern, zu verlieren. Denn in wirtschaftlich schwierigen Zeiten entscheiden vor allem die Kosten darüber, wo eine Reederei ihre Ladung umschlägt. In Cagliari hat die Politik erste Schritte unternommen, um hier gegenzusteuern.

MIT VORSICHT UND WEITSICHT NACH VORN.

Die EUOKAI-Containerterminals suchen mit Vorsicht und Weitsicht Wege aus der derzeit schwierigen Lage. Vorsicht, weil wir ein rigoroses Kostenmanagement umgesetzt und Investitionen verschoben haben. Weitsicht, weil wir nur die Projekte realisieren, an die wir glauben und die uns unsere Zukunftsfähigkeit sichern. Wir vermeiden Risiken. Wir beobachten die aktuellen Marktentwicklungen sehr genau und scheuen uns nicht, etwa notwendige Kurskorrekturen unserer Unternehmensstrategie vorzunehmen. Derzeit kann niemand genau sagen, wie der Markt nach der Krise aussehen wird. Aber welche Veränderungen es auch immer geben wird, unsere Strategie wird ihnen Rechnung tragen. Vielleicht werden sich einige Geschäftsbereiche dabei verändern müssen.

Weitsicht bedeutet für EUOKAI auch, auf Nachhaltigkeit sowie Umwelt- und Ressourcenschutz zu setzen. Nachhaltigkeit wurde bei EUOKAI schon immer großgeschrieben. Aber die Verbindung von Ökologie und Ökonomie gewinnt in wirtschaftlich schwierigen Zeiten und für die Zukunft stärker an besonderer Bedeutung. Daher hat die EUOKAI-Gruppen-Geschäftsführung ein eindeutiges Bekenntnis abgegeben und eine entsprechende Erklärung unterzeichnet. Erklärtes Ziel ist, durch maximale Effizienz, minimale Emissionen und maximale Sicherheit und Vorsorge Umweltschutz zu einem zentralen

Qualitätsmerkmal in der Unternehmensgruppe zu entwickeln. Für diese Querschnittsaufgabe tragen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Verantwortung.

Die EUOKAI-Containerterminals haben 2009 alle relevanten Bauprojekte abgeschlossen. Am EUROGATE Container Terminal Hamburg wird der Liegeplatz 3 im Frühjahr 2010 in Betrieb genommen. Die restlichen Bauarbeiten am Containerterminalabschnitt CT4 in Bremerhaven wurden ebenfalls fertiggestellt. Der Rail Terminal Bremerhaven auf dem Gelände von NTB – North Sea Terminal Bremerhaven hat am 1. Januar 2010 seinen Testbetrieb beendet und ist in den operativen Betrieb übergegangen. Derzeit stehen auf den Containerterminals keine größeren Bauprojekte mehr an.

EUROGATE wird an seinen großen Suprastrukturprojekten festhalten. Für die Westerweiterung des EUROGATE Container Terminals Hamburg läuft derzeit das Planfeststellungsverfahren. Die Fertigstellung ist in Teilschritten für 2016/2019 geplant. EUROGATE wird ebenfalls am Bau des EUROGATE Container Terminals in Wilhelmshaven festhalten. Der JadeWeserPort wird seine Bedeutung in der Abfertigung der Mega Ocean Carrier bekommen. Allerdings wurde der Fertigstellungstermin aufgrund der aktuellen Wirtschaftskrise zeitlich nach hinten verschoben. Der OJSC Ust.-Luga Container Terminal, westlich von St. Petersburg in Russland, an dem EUROGATE eine Beteiligung von 20% hält, wird nach jüngsten Entscheidungen im ersten Halbjahr 2011 in Betrieb gehen.

In Italien hat die Hafenbehörde von Gioia Tauro die dritte Stufe zur Vertiefung des Hafenbeckens am Medcenter Container Terminal (MCT) abgeschlossen. Die Stufen IV und V, die einen Abschnitt von 750 m betreffen, folgen zwischen Juni und Dezember 2010. Am Ende des Jahres wird eine Kailänge von 2.280 m eine Wassertiefe von 16 m haben. Die restlichen 1.100 m verfügen über eine Wassertiefe von 12 bis 14,5 m.

In La Spezia wurden am Molo Ravano die Arbeiten zur Vertiefung des Hafenbeckens auf 13,5 m abgeschlossen.

DAS WACHSTUM KANN WIEDER BEGINNEN.

Das Geschäftsjahr 2009 war für die EUOKAI-Gruppe sehr schwierig. Aber wir glauben, dass das Tal durchschritten ist und dass langsam, aber stetig das Wachstum wieder beginnen kann. Vielleicht müssen wir im laufenden Jahr noch den ein oder anderen Stolperstein überwinden. Aber ich bin überzeugt, dass wir mittelfristig wieder an der Spitze ankommen und ähnliche Ergebnisse wie 2008 erreichen werden.

Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ECKELMANN-EUOKAI-Gruppe, die in diesem schweren Jahr unsere Unternehmensstrategie mitgetragen haben, für ihren unermüdlichen Einsatz. Es war nicht leicht, aber die Solidarität innerhalb der Belegschaft war groß. Dank der Unterstützung aller ist es EUROGATE gelungen, für 2009 eine Beschäftigungsgarantie abzugeben. Mittlerweile konnte die Beschäftigungsgarantie auch auf 2010 ausgeweitet werden. Unser Ziel ist es, die Beschäftigung, die wir in den Jahren zuvor unter Aufwendung von viel Zeit und hohen Investitionen aufgebaut haben, im Unternehmen zu halten. Als Instrumentarium dafür nutzt EUROGATE die Kurzarbeit, die wir bereits im Mai 2009 am Standort Bremerhaven eingeführt haben. In Italien hat CONTSHIP Italia am Standort Gioia Tauro im Frühjahr 2010 280 Mitarbeiter in die Cassa Integrazione gegeben, die es uns – ähnlich wie die Kurzarbeit in Deutschland – ermöglicht, mangelnde Beschäftigungsmöglichkeiten zu überbrücken, bis es wieder aufwärtsgeht.

Mitte 2008 galt es, die Krise zu erkennen, sie zu akzeptieren und entsprechend zu reagieren, um das Schlimmste zu verhindern. Das Konzernmanagement hat bereits im dritten Quartal 2008 die ersten notwendigen Maßnahmen umgesetzt. Heute sind wir zuversichtlich hinsichtlich der weiteren Entwicklung. Zwar ist der Weg des Aufschwungs noch lang, aber wir können uns mit einer in der Krise kostenseitig optimierten Organisation wieder auf das Wesentliche konzentrieren. Und das Wesentliche ist, die Unternehmensgruppe zukunftssicher zu gestalten.

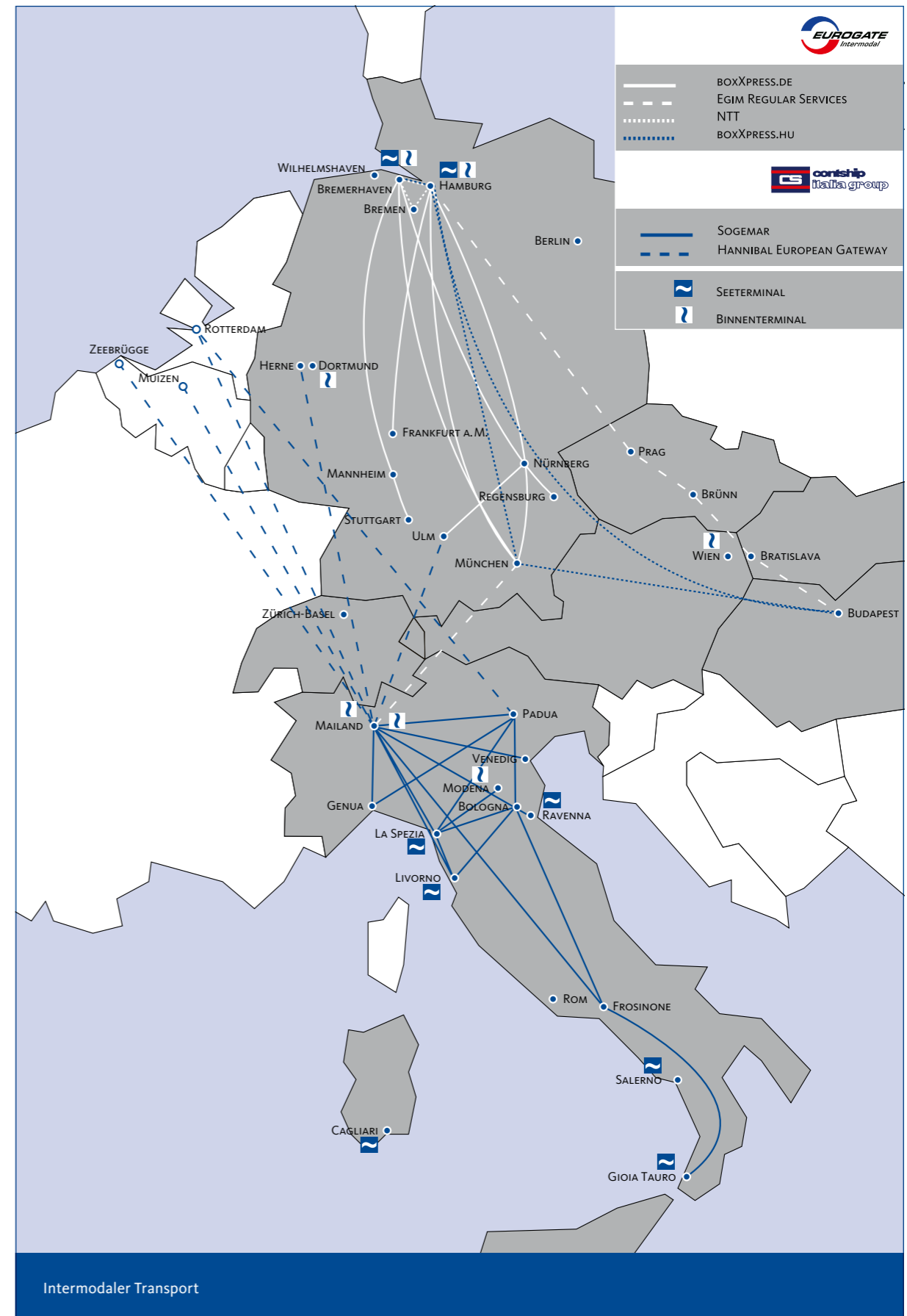
Ich bedanke mich bei allen Aktionärinnen und Aktionären der EUOKAI KGaA für ihr entgegengebrachtes Vertrauen, vor allem in diesen schwierigen Zeiten.

Hamburg, April 2010

Ihr



Thomas H. Eckelmann
Vorsitzender der Geschäftsführung



Intermodaler Transport



MSC Beatrice in Bremerhaven – mit 14.000 TEU eines der derzeit größten Containerschiffe



1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

An der CONTSHIP Italia-Gruppe ist die EUROKAI Kommanditgesellschaft auf Aktien (im Folgenden „EUROKAI KGaA“) über die Zwischenholdinggesellschaften Borgo Supermercati S.r.l., Genua, Italien, und Mika S.r.l., Genua, Italien, mit 66,6% und über die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, mit 16,7% beteiligt. Die EUROKAI KGaA hält somit insgesamt 83,3% der Anteile an der CONTSHIP Italia-Gruppe.

An der EUROGATE-Gruppe ist die EUROKAI KGaA über die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG sowie deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen mit 50% beteiligt.

Die in den EUROKAI-Konzern einbezogenen Gesellschaften haben den Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten im Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. Die Gesellschaften betreiben – teilweise mit Partnern – Containerterminals in La Spezia, Gioia Tauro, Livorno, Cagliari, Ravenna und Salerno in Italien, in Bremerhaven, in Hamburg, in Lissabon (Portugal) sowie in Tanger (Marokko) und sind darüber hinaus an Terminalprojekten in Wilhelmshaven und Ust.-Luga (Russland) beteiligt. Darüber hinaus ist der EUROKAI-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Sekundärdienstleistungen werden cargomodale Dienste wie Distribution und Lagerung von Gütern, intermodale Dienste – Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals – sowie Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, technische Serviceleistungen und IT-Dienstleistungen angeboten.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden die weltweiten Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auch in der Realwirtschaft deutlich spürbar und haben die Geschäftsentwicklung des EUROKAI-Konzerns nicht unerheblich beeinflusst. Die Rückgänge von Industrieproduktion und Transportaufkommen im internationalen Warenverkehr haben zu deutlichen Rückgängen bei Umsatz und Ergebnis geführt.

Die Containerterminals des EUROKAI-Konzerns schlugen – einschließlich der Umschlagsmengen in Italien, Portugal und Marokko – insgesamt 12,454 Mio. TEU (Vorjahr: 14,195 Mio. TEU) um, was einem Rückgang von 12,3% entspricht. Die Umschlagsstatistik der Containerterminals des EUROKAI-Konzerns ist auf Seite 10 aufgeführt.

CONTSHIP-GRUPPE

Die CONTSHIP Italia S.p.A., Genua, Italien, ist die Holding-Gesellschaft der CONTSHIP Italia-Gruppe, die die Unterneh-

mensstrategie festlegt und die operativen Aktivitäten koordiniert. Zu den wesentlichen Beteiligungen gehören unverändert die Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, die CICT-Porto Industriale di Cagliari S.p.A., Cagliari, die La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, die Terminal Darsena Toscana S.r.l., Livorno, und die im intermodalen Geschäft tätigen Sogemar S.p.A., Luzernate di Rho/Mailand, sowie die Hannibal S.p.A., Melzo/Mailand (alle Italien).

Der Umschlag der italienischen Terminals der CONTSHIP Italia-Gruppe verzeichnete insbesondere aufgrund des starken Anstiegs der Mengen am Terminal in Cagliari insgesamt eine nur um 9,9% rückläufige Entwicklung auf 5,140 Mio. TEU (Vorjahr: 5,704 Mio. TEU). Damit hat die CONTSHIP Italia-Gruppe ihre Marktführerschaft bei den Containerumschlagsbetrieben in Italien mit einem Marktanteil von über 50% weiterhin behauptet.

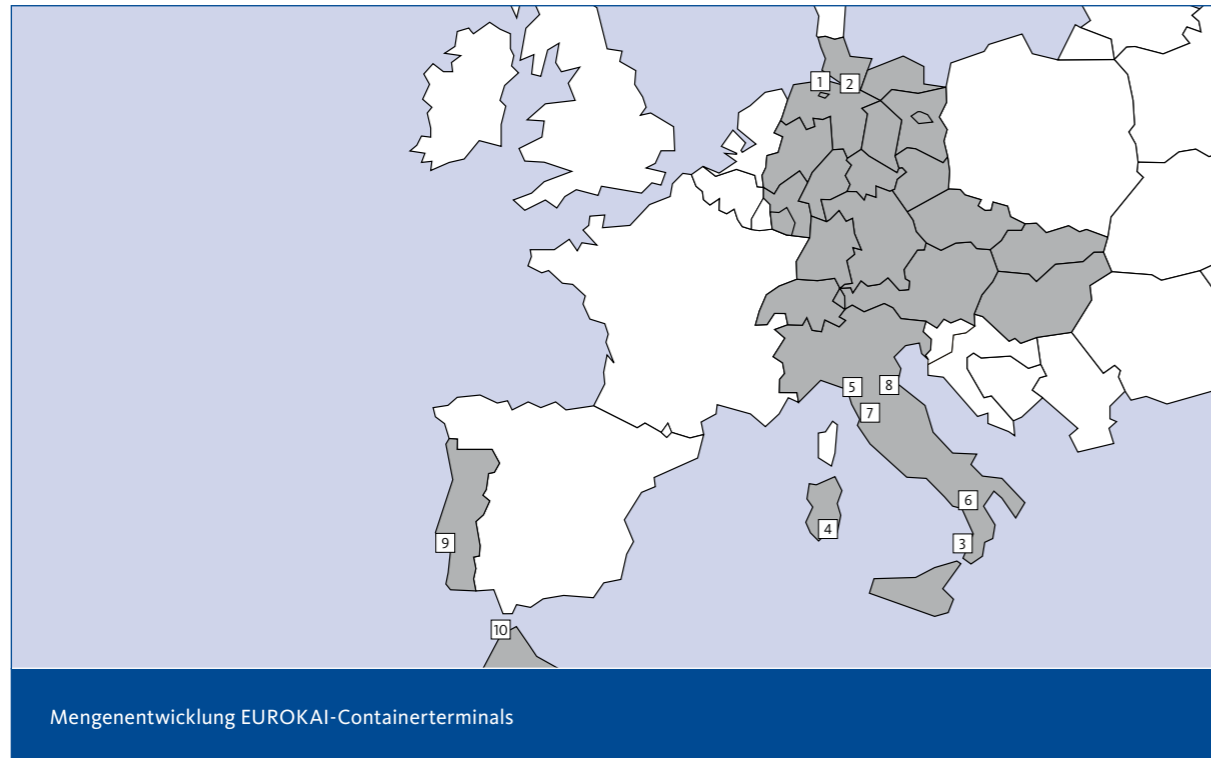
Die La Spezia Container Terminal S.p.A. ist eine 60%ige Beteiligung der CONTSHIP Italia S.p.A. Die Gesellschaft weist bei einem Rückgang der Umschlagsmengen um 19,0% auf 0,852 Mio. TEU (Vorjahr: 1,052 Mio. TEU) ein gegenüber dem Vorjahr rückläufiges, jedoch deutlich positives Jahresergebnis aus.

Das Umschlagsvolumen der Medcenter Container Terminal S.p.A. lag im Geschäftsjahr 2009 mit 2,799 Mio. TEU um 17,4% unter dem Vorjahresniveau von 3,390 Mio. TEU. Die rückläufigen Umschlagsmengen der Mærsk Line konnten zwar durch steigende Umschlagsmengen der Mediterranean Shipping Company S.A. teilweise kompensiert werden, das Jahresergebnis lag jedoch unter dem des Vorjahres und war insgesamt negativ.

Der Cagliari International Container Terminal – die CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A. – hat im Geschäftsjahr 2009 insgesamt 0,689 Mio. TEU (Vorjahr: 0,247 Mio. TEU) umgeschlagen und weist damit gegenüber dem Vorjahr ein deutlich verbessertes und positives Jahresergebnis aus.

Die Terminal Darsena Toscana S.r.l., an der die CONTSHIP Italia S.p.A. mittelbar mit 50% beteiligt ist, verzeichnete einen Umschlagsrückgang von 23,2% auf 0,452 Mio. TEU (Vorjahr: 0,589 Mio. TEU). Entsprechend hat sich auch das Jahresergebnis der Gesellschaft verschlechtert.

Die Sogemar S.p.A. führt Bahn- und Straßentransporte durch und betreibt Inlandterminals mit Containerein- und -auslagerung, Containerreparatur, Zollabwicklung und Lagerei. Bei einem gegenüber dem Vorjahr rückläufigen Transportvolumen weist die Gesellschaft ein erneut rückläufiges und leicht negatives Jahresergebnis aus.



STANDORT	2009	2008	VERÄNDERUNG
	TEU	TEU	
DEUTSCHLAND			
Bremerhaven (1)	4.535.842	5.500.709	-17,5
Hamburg (2)	2.138.103	2.690.525	-20,5
Summe Deutschland	6.673.945	8.191.234	-18,5
ITALIEN			
Gioia Tauro (3)	2.799.035	3.390.442	-17,4
Cagliari (4)	688.969	246.766	+179,2
La Spezia (5)	851.558	1.051.805	-19,0
Salerno (6)	170.833	222.911	-23,4
Livorno (7)	451.921	588.778	-23,2
Ravenna (8)	177.575	203.702	-12,8
Summe Italien	5.139.891	5.704.404	-9,9
SONSTIGE			
Lissabon (9)	204.595	235.356	-13,1
Tanger (10)	435.575	64.178	+578,7
Summe Sonstige	640.170	299.534	+113,7
SUMME EUROKAI	12.454.006	14.195.172	-12,3

Die aufgeführten Mengen beinhalten jeweils den Gesamtumschlag an den betreffenden Terminals.

Die Hannibal S.p.A. weist bei einem deutlich gestiegenen intermodalen Transportvolumen ein weiter gestiegenes und positives Jahresergebnis aus.

Das Jahresergebnis der CONTSHIP Italia-Gruppe für den Berichtszeitraum ist aufgrund der insgesamt rückläufigen Mengenentwicklung gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, jedoch weiterhin deutlich positiv.

EUROGATE-GRUPPE

Auch die Geschäftsentwicklung der EUROGATE-Gruppe war im Geschäftsjahr 2009 durch rückläufige Umschlagsmengen geprägt. Demzufolge sind sowohl der Umsatz der EUROGATE-Gruppe als auch das Konzernergebnis gegenüber dem Vorjahr gesunken. Das Konzernergebnis ist jedoch weiterhin deutlich positiv.

Die Umschlagsentwicklung hat sich im Geschäftsjahr 2009 an den deutschen Standorten insgesamt nur wenig unterschiedlich entwickelt. Während die Containerterminals in Bremerhaven einen Rückgang von 17,5% auf 4,536 Mio. TEU (Vorjahr: 5,501 Mio. TEU) verzeichneten, waren die Umschlagsmengen am EUROGATE Container Terminal Hamburg um 20,5% auf 2,138 Mio. TEU (Vorjahr: 2,691 Mio. TEU) rückläufig. In Deutschland kamen unsere Containerterminals somit auf insgesamt 6,674 Mio. TEU (Vorjahr: 8,191 Mio. TEU), was einem Rückgang von 18,5% entspricht.

Die Umschlagsmengen von EUROGATE Tanger in Marokko haben sich mit 0,436 Mio. TEU (Vorjahr: 0,064 Mio. TEU) unter Berücksichtigung der derzeit schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im ersten vollen Betriebsjahr relativ erfreulich entwickelt.

Die Ergebnisse der inländischen Gesellschaften, die Containerterminals betreiben, haben sich wie folgt entwickelt:

Die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH hatte mit einem Umschlagsvolumen von 2,138 Mio. TEU eine um 20,5% rückläufige Umschlagsmenge zu verzeichnen. Aufgrund der rückläufigen Mengenentwicklung weist die Gesellschaft trotz des hierzu unterproportionalen Umsatzrückgangs ein gegenüber dem Vorjahr rückläufiges Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG („EUROGATE Holding“) aus.

Die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH hatte mit einer Umschlagsmenge von 0,625 Mio. TEU (Vorjahr: 1,560 Mio. TEU) mit 60,0% den stärksten Mengenrückgang zu verzeichnen und weist demzufolge ein negatives Jahresergebnis vor Verlustausgleich durch die EUROGATE Holding aus. Vor dem Hintergrund des deutlichen Mengenrückgangs wurde bereits zum 1. Mai 2009 Kurzarbeit eingeführt.

Die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. hatte als „dedicated terminal“ der Reederei Mærsk mit einer Umschlagsmenge von 2,981 Mio. TEU im Geschäftsjahr 2009 ein Mengenwachstum von 4,9% zu verzeichnen. Auf Basis dieser positiven Umschlagsentwicklung hat sich auch das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, ein Joint Venture der EUROGATE Holding und der Terminal Investment Ltd., St. Peter Port, Guernsey, eines verbundenen Unternehmens der Mediterranean Shipping Company S.A., Genf, weist mit einer Umschlagsmenge von 0,930 Mio. TEU einen Umschlagsrückgang von 15,4% gegenüber dem Vorjahr aus. Vor diesem Hintergrund weist die Gesellschaft ein negatives Jahresergebnis aus.

Die LISCONT Operadores de Contentores S.A., Lissabon, Portugal, hatte mit einem Umschlagsvolumen von 204.595 TEU einen Umschlagsrückgang von 13,1% zu verzeichnen und weist damit ein deutlich positives, jedoch gegenüber dem Vorjahr rückläufiges Jahresergebnis aus.

WICHTIGE VORGÄNGE DES GESCHÄFTSJAHRES

CONTSHIP-GRUPPE

Zur nachhaltigen Stärkung der CONTSHIP Italia-Gruppe haben die Gesellschafter der CONTSHIP Italia S.p.A. im April 2009 jeweils anteilig eine Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt TEUR 9.100 vorgenommen.

Die CONTSHIP Italia S.p.A. und die EUROGATE International GmbH, Hamburg, haben im Geschäftsjahr 2009 plangemäß weitere anteilige Kapitaleinzahlungen in Höhe von jeweils TEUR 1.040 in die TangerMedGate Management S.a.r.l. geleistet.

EUROGATE-GRUPPE

Der Neubau des CT4 in Bremerhaven wurde im Jahre 2009 endgültig abgeschlossen und alle Restflächen sind dem Betrieb übergeben worden. Diese Anlage wird komplett von der North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. betrieben.

Die KV-Anlage (Bahnterminal) im Osten von CT4 befand sich in 2009 zwar noch im Probetrieb, konnte aber im zweiten Halbjahr 2009 die restlichen beiden von insgesamt vier Verladekränen in Betrieb nehmen. Damit ist die Anlage investiv voll ausgerüstet. Die Betreiberausschreibung startete im vierten Quartal 2009 und konnte im Dezember erfolgreich abgeschlossen werden. Der neue Betreiber „Rail Terminal Bremerhaven“ (RTB) hat seine Tätigkeit im Januar 2010 aufgenommen. Die KV-Anlage ist im Rahmen der „Förderrichtlinie Kombiniertes Verkehr“ vom Eisenbahn-Bundesamt (EBA) gefördert worden.

Ende August 2009 hat das Planfeststellungsverfahren zur West-erweiterung des EUROGATE Container Terminals Hamburg begonnen. Neben der vollständigen Zuschüttung des Petroleumhafens ist die unmittelbare Verlängerung des Predöhlkais um ca. 650 m sowie die Herstellung von weiteren 400 m Liegeplätzen am Bubendey-Ufer vorgesehen. Der damit verbundene Flächenzuwachs beträgt ca. 400.000 m². Darüber hinaus ist die Vergrößerung des Wendebeckens im Waltershofer Hafen auf einen 600-m-Drehkreis vorgesehen. Erste Teilflächen sollten zwar ab 2014 zur Verfügung stehen, aus heutiger Sicht wird die Maßnahme jedoch voraussichtlich nicht vor 2016 vollständig fertiggestellt werden können. Mit der Westerweiterung wird die derzeitige Umschlagskapazität des EUROGATE Container Terminals Hamburg von derzeit 4,1 Mio. TEU um 1,9 Mio. TEU auf knapp 6 Mio. TEU erweitert werden.

Nachdem bereits Ende 2008 der erste Rammschlag für den Kaimauerbau des Liegeplatzes 3 erfolgt ist, wurde im Geschäftsjahr 2009 der Auftrag für die Erstellung der dazugehörigen Containerstell- und Umschlagsflächen vergeben. Die betriebliche Nutzung erster Teilflächen wird Anfang des zweiten Quartals 2010 möglich sein.

Die Arbeiten an der Modernisierung der Kaimauern des EUROGATE Container Terminals Hamburg haben bereits Anfang 2004 begonnen. Das Gesamtprojekt beinhaltet die Sanierung von insgesamt 900 m Kaimauer mit dem Ziel, die Anlage für die Abfertigung der neuen Klasse der Großcontainerschiffe zu rüsten. In 2005 wurde zunächst Liegeplatz 1, in 2007 dann Liegeplatz 2 in Betrieb genommen. Der insgesamt 700 m lange Kaimauerabschnitt ist bereits mit zehn leistungsfähigen Containerbrücken ausgestattet, die allesamt 23 Containerreihen an Deck eines Schiffes überspannen können. Die Kaimauer wurde um 35 m vorgezogen und das Hafenbecken auf eine Soll-Tiefe von 16,7 m ausgebaggert. Mit der Modernisierung des dritten Liegeplatzes endet das Projekt. Die Fertigstellung ist für 2010 vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 2009 hat sich die EUROGATE-Gruppe mit 34% an der FLZ Hamburger Feeder Logistik Zentrale GmbH (FLZ) beteiligt. Ziel der FLZ ist es, die Abfertigung von Feeder-schiffen in Hamburg zu optimieren, zu beschleunigen und damit die Kosten für die Reedereien zu senken. Gemeinsam mit der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA), die die übrigen Anteile an der FLZ hält, soll dadurch die Wettbewerbsfähigkeit des Hamburger Hafens gestärkt werden.

Im Oktober 2009 hat sich die APM Terminals Wilhelmshaven GmbH, Bremerhaven, eine mittelbare 100%ige Tochtergesellschaft der A.P. Møller-Mærsk A/S, Kopenhagen, die mit Mærsk Line die größte Containerreederei der Welt betreibt, mit 30% an der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, der Betreibergesellschaft des JadeWeserPort Container Terminals, sowie deren Komplementärin beteiligt.

EUROGATE und die A.P. Møller-Mærsk-Gruppe halten trotz der tief greifenden Schifffahrtskrise an dem Bau des Containerterminals JadeWeserPort fest und bekräftigen damit ihr Engagement in Wilhelmshaven. Beide Partner halten den Bau des Containerterminals JadeWeserPort für die Containerschiffahrt der Zukunft für ein unverzichtbares Jahrhundertprojekt der deutschen Hafenwirtschaft.

Die aktuelle Lage in der globalen Transportwirtschaft hat die Partner jedoch veranlasst, die Beauftragung einiger Investitionen zeitlich zu strecken. Dennoch erfolgt die Umsetzung des Projektes weiterhin im Rahmen der im Betreibervertrag festgelegten Modalitäten. Die einzelnen Projektabschnitte werden eng mit der JadeWeserPort Realisierungsgesellschaft koordiniert. Ende Oktober 2009 hat EUROGATE im Rahmen der bestehenden Verträge von seinem Recht zur Streckung des Projekts um drei Monate Gebrauch gemacht. Gemäß dem entsprechend angepassten Terminplan ist die Inbetriebnahme derzeit für den 5. Februar 2012 vorgesehen.

Die Baumaßnahmen der OJSC Ust.-Luga Container Terminal, Ust.-Luga, Russland, an der die EUROGATE International GmbH mit 20% beteiligt ist, wurden aufgrund des Einbruchs der Umschlagsmengen im russischen Markt vorübergehend ausgesetzt. Die Inbetriebnahme des ersten Bauabschnitts mit einer Umschlagskapazität von ca. 500.000 TEU p.a. ist nunmehr frühestens für Ende 2010 vorgesehen. Zwischenzeitlich hat der russische Markt sich deutlich erholt.

2. ERTRAGSLAGE

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

	2009		2008		VERÄNDERUNG	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	590.758		711.036		-120.278	-17
Sonstige betriebliche Erträge	41.610		44.401		-2.791	-6
Betriebsleistung	632.368	100	755.437	100	-123.069	-16
Materialaufwand	-148.682	-24	-195.283	-26	46.601	-24
Personalaufwand	-296.432	-47	-321.395	-42	24.963	-8
Abschreibungen	-76.661	-12	-67.791	-9	-8.870	13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57.473	-9	-66.431	-9	8.958	-13
Betriebsaufwand	-579.248	-92	-650.900	-86	71.652	-11
Betriebsergebnis	53.120	8	104.537	14	-51.417	-49
Zins- und Beteiligungsergebnis	-12.889		-13.813		924	
Ergebnis vor Ertragsteuern	40.231		90.724		-50.493	
Tatsächlicher Steueraufwand	-13.754		-32.253		18.499	
Latente Steuern	2.363		5.512		-3.149	
Konzernjahresüberschuss	28.840		63.983		-35.143	
Davon entfallen auf						
Anteilseigner der Muttergesellschaft	17.662		49.255			
Inhaber von Hybridkapital	5.060		5.063			
Andere Gesellschafter	6.118		9.665			
	28.840		63.983			

Der Außenumsatz des EUROKAI-Konzerns beläuft sich auf EUR 590,8 Mio. Hiervon resultieren EUR 290,5 Mio. aus der CONTSHIP Italia-Gruppe und EUR 295,7 Mio. aus der mit 50% quotale in den Konzernabschluss einbezogenen EUROGATE-Gruppe.

Das Betriebsergebnis (EBIT) für das Geschäftsjahr 2009 beträgt EUR 53,1 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 49% (EUR 51,4 Mio.) reduziert. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Umschlagsmengen. Auch das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) hat sich entsprechend rückläufig entwickelt. Hier war ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 56% auf EUR 40,2 Mio. (Vorjahr: EUR 90,7 Mio.) zu verzeichnen.

Als Folge der insgesamt rückläufigen Mengenentwicklung hat sich der Konzernjahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr von EUR 64,0 Mio. um EUR 35,2 Mio. auf EUR 28,8 Mio. (55%) reduziert.

3. FINANZLAGE

In den Jahren 2009 und 2008 wurden folgende Cashflows erzielt:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	51.232	126.229
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-51.688	-158.070
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	16.600	45.781
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	16.144	13.940
Finanzmittelfonds am 1. Januar	19.574	5.634
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	35.718	19.574

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	50.194	27.113
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten/Kontokorrentkredite	-14.476	-7.539
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	35.718	19.574

Auf der Grundlage des im Jahre 2009 erzielten Ergebnisses vor Steuern von EUR 40,2 Mio. (Vorjahr: EUR 90,7 Mio.) ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR 51,2 Mio. (Vorjahr: EUR 126,2 Mio.) erwirtschaftet worden.

Die in den folgenden Ausführungen genannten Beträge beziehen sich – soweit nicht anders genannt – auf den gesamten CONTSHIP Italia-Konzern (100%) und auf den dem EUROKAI-Konzern zuzurechnenden Anteil des EUROGATE-Konzerns von 50%.

INVESTITIONEN UND FINANZIERUNG

Die Investitionen des Konzerns in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im Jahr 2009 auf EUR 76,3 Mio. (Vorjahr: EUR 166,0 Mio.).

Die Investitionen der CONTSHIP Italia-Gruppe von EUR 28,1 Mio. (Vorjahr: EUR 46,7 Mio.) betrafen im Wesentlichen die Beschaffung von Großgeräten.

Die anteiligen Investitionen der EUROGATE-Gruppe beliefen sich im Jahr 2009 auf EUR 48,2 Mio. (Vorjahr: EUR 119,2 Mio.). Darin enthalten sind vor allem Investitionen für Flächenerweiterungen und Flächenbefestigungen, Stromversorgungsanlagen, Um- und Ausbauten von Gebäuden und Hallen, Containerbrücken, Van Carrier, Reach Stacker und diverse sonstige Umschlagsgeräte.

Die Finanzierung der Investitionen 2009 sowie auch die Nachfinanzierung von teilweise bereits in vorherigen Geschäftsjahren angeschafften Umschlagsgeräten und bereits im Vorjahr durchgeführten Baumaßnahmen, die zunächst aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zwischenfinanziert waren, ist teilweise aus Neukreditaufnahmen sowie auch im Wege des Leasing erfolgt.

4. VERMÖGENSLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich 2009 wie folgt entwickelt:

AKTIVA	31.12.2009		31.12.2008		VERÄNDERUNG
	TEUR	%	TEUR	%	
Immaterielle Vermögenswerte	69.187	7	72.481	8	-3.294
Sachanlagen	624.182	65	625.929	66	-1.747
Finanzanlagen	32.868	4	32.732	4	136
Latente Ertragsteueransprüche	10.369	1	10.159	1	210
Sonstige langfristige Vermögenswerte	20.254	2	13.697	1	6.557
Langfristiges Vermögen	756.860	79	754.998	80	1.862
Vorräte	16.917	2	14.847	2	2.070
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.892	10	89.667	9	5.225
Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteueransprüche	36.929	4	58.418	6	-21.489
Flüssige Mittel	50.194	5	27.113	3	23.081
Kurzfristiges Vermögen	198.932	21	190.045	20	8.887
Gesamtvermögen	955.792	100	945.043	100	10.749

PASSIVA	31.12.2009		31.12.2008		VERÄNDERUNG
	TEUR	%	TEUR	%	
Gezeichnetes Kapital	13.468	1	13.468	2	0
Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin	294	0	294	0	0
Kapitalrücklage	1.801	0	1.801	0	0
Rücklage aus der Zeitwertbewertung	-1.308	0	-1.778	0	470
Gewinnrücklage	53.057	6	45.557	5	7.500
Bilanzgewinn	191.836	20	191.774	20	62
Anteil Hybridkapitalinhaber am Eigenkapital	77.010	8	78.010	8	-1.000
Anteile der Minderheiten am Eigenkapital	72.350	8	69.943	7	2.407
Eigenkapital	408.508	43	399.069	42	9.439
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	133.479	13	138.125	14	-4.646
Langfristiger Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand	33.939	4	25.726	3	8.213
Sonstige Verbindlichkeiten	78.499	9	56.480	7	22.019
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	18.544	2	20.476	2	-1.932
Rückstellungen	60.428	6	58.540	6	1.888
Langfristige Verbindlichkeiten	324.889	34	299.347	32	25.542
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	61.247	6	42.132	4	19.115
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.248	6	95.812	10	-40.564
Kurzfristiger Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand	4.408	0	2.633	0	1.775
Sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverpflichtungen	88.674	9	98.968	11	-10.294
Rückstellungen	12.818	1	7.082	1	5.736
Kurzfristige Verbindlichkeiten	222.395	23	246.627	26	-24.232
Gesamtkapital	955.792	100	945.043	100	10.749

Bei Abschreibungen von EUR 76,7 Mio. und Abgängen zu Restbuchwerten von EUR 4,6 Mio. sowie Investitionen in Höhe von EUR 74,3 Mio. haben sich die Sachanlagen um EUR 1,7 Mio. auf EUR 624,2 Mio. reduziert.

Das langfristige Vermögen war am Bilanzstichtag zu 97% (Vorjahr: 92%) durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Der Rückgang der Sonstigen Vermögenswerte um EUR 21,5 Mio. auf EUR 36,9 Mio. erklärt sich nahezu ausschließlich aus dem Rückgang der Forderungen gegen andere Gesellschafter der EUROGATE-Gruppe.

Die Veränderung des Bilanzgewinns ist hauptsächlich auf die auf Grundlage von Hauptversammlungsbeschlüssen vorgenommene Einstellung von EUR 7,5 Mio. in die Gewinnrücklagen und die Gewinnausschüttung von EUR 10,6 Mio. an die Aktionäre sowie auf den im Geschäftsjahr 2009 erwirtschafteten und auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzernjahresüberschuss von EUR 17,7 Mio. zurückzuführen.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2009 um EUR 9,4 Mio. auf EUR 408,5 Mio. (Vorjahr: 399,1 Mio.) um 1% erhöht. Damit beträgt die Eigenkapitalquote des Konzerns solide 43% (Vorjahr: 42%).

Der Anteil der Hybridkapitalinhaber am Eigenkapital betrifft den quoten mit 50% auf den EUOKAI-Konzern entfallenden Anteil einer von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG im Geschäftsjahr 2007 begebenen nachrangigen, unbefristeten Anleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 150 Mio. einschließlich der auf die Hybridkapitalinhaber ausstehenden Gewinnansprüche.

Der Anstieg der langfristigen Darlehen einschließlich des kurzfristigen Anteils ergibt sich aus dem Saldo zwischen Neukreditaufnahmen zur Investitionsfinanzierung und geleisteten planmäßigen Tilgungen.

Die Veränderung der Zuwendungen der öffentlichen Hand erklärt sich im Wesentlichen aus Zuwendungsbescheiden des Eisenbahn-Bundesamts im Rahmen der Förderrichtlinie für den kombinierten Verkehr abzüglich der anteiligen Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte.

Der Anstieg der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist zurückzuführen auf im Vorjahr ausgewiesene, stichtagsbedingt hohe Verbindlichkeiten aufgrund von Investitionen in Großgeräte.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten erklärt sich im Wesentlichen aus dem niedrigeren Gewinnanspruch des laufenden Jahres anderer Gesellschafter.

5. PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Die Gesellschaften des Konzerns haben auch in 2009 ihre Belegschaften in internen und externen Schulungsmaßnahmen fortgebildet, um den Qualifikationsstandard weiter zu steigern.

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	2009	2008
Gewerbliche Mitarbeiter	3.004	3.036
Angestellte	1.307	1.289
	4.311	4.325

Die Mitarbeiterzahlen der EUROGATE-Gruppe sind in diesen Werten mit 50% enthalten.

6. NACHTRAGSBERICHT

Die Medcenter Container Terminal S.p.A. hat vor dem Hintergrund der derzeit schwächeren Auslastung des Containerterminals Ende Februar 2010 eine Vereinbarung getroffen, gemäß der die Personalkosten für 280 Mitarbeiter zunächst für eine Periode von 13 Wochen von der „Cassa Integrazione“, einem Unterstützungsfonds der italienischen Regierung, übernommen werden.

7. NACHHALTIGKEITSBERICHT

Im EUOKAI-Konzern wird langfristig gedacht und gehandelt. Jede Containerbrücke, jeder Van Carrier und jedes neue Gebäude ist eine langfristige Investition, bei der Energieeffizienz, Arbeitssicherheit und Arbeitskomfort eine große Rolle spielen.

Seit Jahren engagieren wir uns über unsere soziale Verantwortung hinaus für die Mitarbeiter in unseren Konzerngesellschaften und für die Gesellschaft. Vielfältige Aus- und Weiterbildungsprogramme oder unterschiedlichste Gesundheitsprogramme sind nur einige Beispiele dafür.

Umwelt- und Ressourcenschutz ist ein weiteres zentrales Thema. Auch hier haben die Gesellschaften des EUOKAI-Konzerns bereits frühzeitig zahlreiche Maßnahmen ergriffen.

So wurde in der CONTSHIP Italia-Gruppe insbesondere im Hinblick auf umweltrelevante Aspekte und zum Schutz der den Containerterminals nahe gelegenen Kommunen bereits im Jahr 2002 ein Projekt zur Implementierung der ISO-14001-Standards

aufgesetzt. Infolgedessen erfolgte die Zertifizierung in La Spezia im Jahr 2003, in Livorno in 2008 sowie in Ravenna 2009.

Darüber hinaus wurde eine Vielzahl von Maßnahmen zur Feinstaubreduzierung (PM 10) und zum Lärmschutz ergriffen und umgesetzt, was zu einer Reduzierung derartiger Belastungen von jeweils mehr als 30% geführt hat.

In der EUROGATE-Gruppe wird schon seit 1987 auf dem Terminal in Bremerhaven ein Blockheizkraftwerk mit einem Wirkungsgrad von 90,6% betrieben. Mit dieser Eigenenerzeugung spart das Unternehmen dort gegenüber der herkömmlichen Stromerzeugung mehr als 50% der eingesetzten Primärenergie ein. Um Büros und Werkstätten zu heizen, wird an den Standorten Bremerhaven und Hamburg außerdem je ein Holzhackschnittelheizwerk betrieben, das teilweise auch zerkleinerte Stauholz-Reste in Wärme umwandelt. Damit wird nicht nur ein Abfallprodukt zur Energiegewinnung, sondern gleichzeitig ein regenerativer Rohstoff verwendet.

Die größten Stromverbraucher im Containerterminal-Geschäft sind die Containerbrücken, die aber durch eine intelligente Technologie die Energie sehr effizient nutzen. Beim Senken bzw. Abbremsen des Hubwerks entsteht ein Überschuss an Bewegungsenergie. Normalerweise wird diese „überschüssige“ Energie in Wärme umgewandelt und beheizt sinnlos die Umwelt. Die in den Containerbrücken realisierte Rückspeisetechnologie erzeugt aus dieser Bewegungsenergie Strom und gibt diesen zurück ins Netz, wo er dann erneut anderen Verbrauchern zur Verfügung steht. Insgesamt gibt die Brücke so 20–25% des aufgenommenen Stroms wieder zurück ins Energienetz, was eine CO₂-Ersparnis von jährlich 4.000 t ausmacht.

Auch in der Fahrzeugtechnik sind die Gesellschaften des EUOKAI-Konzerns fortschrittlich: Heutige Van Carrier verbrauchen ein Drittel weniger Kraftstoff als noch vor wenigen Jahren. Das Profitcenter Fahrzeugtechnik der EUROGATE Technical Services GmbH arbeitet gemeinsam mit Herstellern an der Entwicklung besonders verbrauchs- und geräuscharmer Fahrzeuge. So gelang es bereits 2003, alle Fahrzeuge auf einen dieselektrischen Antrieb umzustellen und große Mengen Hydrauliköl einzusparen. Doch wir geben uns nicht mit der besten am Markt verfügbaren Technik zufrieden, sondern investieren selbst in die Entwicklung neuer Fahrzeuge. So startet EUROGATE im Geschäftsjahr 2010 ein Forschungsprojekt zu der Frage, wie durch einen Hybrid- oder Wasserstoff-Antrieb die Schadstoffemissionen noch weiter reduziert werden können.

Noch ein weiteres Forschungsvorhaben zeigt unsere umwelttechnische Eigeninitiative. Im Februar 2009 startete bei EUROGATE ein Projekt zur Entwicklung eines Seilbahn-Transportsystems. Dieses soll die Container auf bestimmten Strecken energieeffizient durch die Luft transportieren und somit lange Lkw-Fahrten mit hohem Kraftstoffbedarf ersetzen.

Doch nicht nur die Containerterminals, auch die übrigen Konzerngesellschaften setzten umweltbewusste Konzepte um. So realisierte die EUROGATE IT Services GmbH beispielsweise eine Serverkonsolidierung, durch die heute zwei Hochleistungsrechner 50 kleine Server ersetzen. Durch diese Bündelung wird die verfügbare Rechnerleistung deutlich effizienter genutzt und 80.000 kg CO₂ werden jährlich eingespart. Geplant ist außerdem, die Abwärme der Serverräume für die Beheizung der Serviceräume zu nutzen und durch eine effizientere Klimaanlage weiteres CO₂ zu vermeiden.

Umwelt- und Ressourcenschutz sind wichtiger denn je für den langfristigen Erhalt unseres gesellschaftlichen Wohlstands. Daher werden die Gesellschaften des EUOKAI-Konzerns diesen auch in Zukunft an vielen Stellen in den betrieblichen Alltag integrieren.

8. RISIKOBERICHT UND PROGNOSEBERICHT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Innerhalb des EUOKAI-Konzerns wird das Risikomanagement als permanente Managementaufgabe angesehen und im Sinne eines „gelebten“ Systems in allen Unternehmen und organisatorischen Bereichen umgesetzt. Insofern ist es seit Jahren ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Als Hauptziele werden die Früherkennung und Identifikation von kritischen Entwicklungen, aber auch von Chancenpotenzialen, die Bestimmung von geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen zur Risikoabwehr sowie die Unterstützung eines risiko- und chancenorientierten Denkens auf allen Ebenen innerhalb der Unternehmensgruppe verfolgt. Insgesamt ist die Risikopolitik durch eine konservative Haltung gekennzeichnet.

RISIKOPOSITIONEN

Der EUOKAI-Konzern ist über den CONTSHIP Italia-Konzern sowie den EUROGATE-Konzern im Wesentlichen strategischen Risiken, Marktrisiken, Finanzrisiken und operativen Risiken ausgesetzt.

Strategische Risiken, Marktrisiken und operative Risiken

Die EUOKAI Holding ist als Finanzholding über ihre Tochtergesellschaften den Einzelrisiken der verschiedenen Geschäftsfelder ausgesetzt. Risiken werden hierbei im Rahmen des Jahresabschlussprozesses identifiziert und inventarisiert. Die anschließende Bewertung im Hinblick auf die Auswirkungen auf die für EUOKAI definierten übergeordneten Unternehmensziele unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten führt zu Risikoportfolios für jede Unternehmung. Die dort dokumentierten Risiken umfassen die gesamte Spannweite betrieblichen Handelns, insbesondere solche, die sich aus dem Operation mehrerer Containerterminals ergeben.

Der EUOKAI-Konzern hält die Anpassung des Fahrwassers von Außenweser und Unterelbe zur Sicherung und Positionierung der deutschen Häfen in der Nordrange unverändert für dringend erforderlich. Sollte die eine oder die andere – oder beide – Maßnahmen scheitern oder sich gravierend verzögern, kann dies erheblich negative Auswirkungen auf die zukünftige Umschlagsentwicklung haben.

Darüber hinaus ist der Vollausbau des Nord-Ostsee-Kanals (NOK) (durchgehende Vertiefung um einen Meter, Anpassungen an Weichen, Kurven und Schleusen) von hoher Bedeutung. Aufgrund der geografischen Nähe des Hamburger Hafens zum Ostseeraum wird ein hoher Anteil der Containerströme der Ostsee-Anrainerstaaten als Transshipment-Verkehr über Hamburg abgewickelt. Diese Verkehre laufen in der Regel aufgrund von Zeit-, Kosten- und Entfernungsvorteilen durch den NOK. Jedoch stößt der NOK wegen des Größenwachstums der Feeder-schiffe im Ostseeverkehr zunehmend an seine Leistungsgrenze. Können Feederdienste jedoch nicht mehr durch den NOK geführt werden, muss die deutlich längere Strecke via Skagen gewählt werden. Das führt zu einem Verlust der natürlichen Wettbewerbsvorteile der deutschen Häfen gegenüber den Westhäfen. Somit besteht ein Risiko von Mengenverlusten an unseren Containerterminals. Insofern ist eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit des NOK dringend erforderlich, damit der NOK auch in Zukunft die Verkehrsströme zwischen Nord- und Ostsee effizient abwickeln kann. Nach derzeitiger Ausbauplanung ist eine Verkehrsfreigabe bis Anfang 2018 erreichbar.

Die Konsolidierung in der Containerschifffahrt ist durch Bildung neuer Allianzen in 2009 vorangeschritten und wird auch in Zukunft aufgrund der hohen Verluste der Reedereien fortschreiten. Da inzwischen, bedingt durch die Wirtschaftskrise, auch die Containerterminals zumindest mittelfristig freie Kapazitäten haben, steigt aufgrund der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und somit der Erlösdruck sowie für die Containerterminals die Notwendigkeit weiterer Kostenreduzierungen.

Die in Verbindung mit rückläufigen Ladungsvolumen und Kapazitätswachsen bei den Containerschiffen stark gesunkenen Seefrachtraten haben bei einem großen Teil der Containerlinien/-reedereien wirtschaftliche Probleme ausgelöst. Dies wird von uns kritisch beobachtet.

Ein verstärkender Faktor bei den Marktrisiken ist die Tatsache, dass in den nächsten drei bis vier Jahren weitere neue Hafenkapa-zitäten in der Nordrange zur Verfügung stehen werden (JadeWeserPort Wilhelmshaven, Maasvlakte II Rotterdam). Diese Erweiterungen bei den Terminalkapazitäten können zu Veränderungen in den Ladungsströmen und der Kundenstruktur führen und damit auch die Ratenstruktur und -höhe negativ beeinflussen. Dies gilt insbesondere für den Feederverkehr.

Insgesamt sind aus den vorerwähnten Risiken derzeit keine Tendenzen zu erkennen, die auf nachhaltige negative Entwicklungen hinweisen.

Finanzrisiken

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen im Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Darlehen, Finanzierungsleasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung werden nur zum Zwecke der Sicherung offener Risiken eingesetzt. Zinsderivate werden ausschließlich zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Zinsänderungs-, Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Ausfallrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden. Auf Konzernebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko für alle Finanzinstrumente beobachtet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns für Finanzinstrumente sowie quantitative Angaben zu den im Konzern verwendeten Finanzinstrumenten werden im Anhang in den Abschnitten 3 und 36 dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Steuerung der Zinsrisiken des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der weit überwiegende Teil der Bankverbindlichkeiten ist langfristig umschlossen, d.h., es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit. Darüber hinaus wurden und werden in einem gewissen Umfang Zinssicherungen für zukünftig aufzunehmende Darlehen durch Vereinbarung von Forward-Zinsswaps vorgenommen.

Wertangaben zu Finanzinstrumenten werden im Konzernanhang für 2009 im Abschnitt 36 dargestellt.

Fremdwährungsrisiko

Sämtliche Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der FLOYD Zrt., die in ungarischen Forint (HUF) geführt wird – fakturieren derzeit ausschließlich in Euro. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, z.B. durch ausländische Dividendeneinkünfte oder Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland, ein Währungsrisiko entstehen. Derzeit besteht aus solchen Einzelfällen kein nennenswertes Fremdwährungsrisiko.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden. Durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände auf Managementebene ist der Konzern darüber hinaus im Bereich der Forderungen zurzeit keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten beschränkt, da diese bei Banken gehalten bzw. mit Banken geschlossen werden, denen internationale Rating-Agenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben.

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns entspricht bei den finanziellen Vermögenswerten dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert dieser Finanzinstrumente.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssicherung des EUOKAI-Konzerns wird durch autonomes und unabhängiges Cash-Pooling der Tochtergesellschaften mit den jeweiligen Holding-Gesellschaften der Teilkonzerne, sowohl innerhalb der CONTSHIP Italia-Gruppe als auch innerhalb der EUROGATE-Gruppe, sowie ein zentrales Cash-Management innerhalb der jeweiligen Unternehmensgruppen sichergestellt.

Durch die ebenfalls zentral auf Holding-Ebene durchgeführten Funktionen Investitionskontrolle und Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Im Konzern bestehen aus heutiger Sicht keine wesentlichen Finanzrisiken.

Bestandsgefährdungspotenziale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen derzeit nicht vor.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Grundsätzen, Verfahren und Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewähren, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind im EUOKAI-Konzern folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

- Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.
- Es gibt im EUOKAI-Konzern eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur.
- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanzen, Rechnungswesen und Controlling sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet. Die Funktionstrennung und das Vieraugenprinzip sind im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.
- Die im Bereich der Rechnungslegung eingesetzten IT-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Eine einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch konzernweite Richtlinien (z.B. Investitionsrichtlinie, Einkaufsrichtlinie, Reisekostenrichtlinie) gewährleistet. Diese werden laufend aktualisiert.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch externe Revision überprüft.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Bereiche eingebunden.

Um eine schnelle Reaktion auf plötzlich auftretende negative Entwicklungen zu ermöglichen, sind regelmäßige, mindestens monatliche Berichte an das Management Teil des Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Aus den Erwartungen und Zielen werden jährliche Mittelfristplanungen erarbeitet, die dem Aufsichtsrat vorgelegt werden. Das Berichtswesen umfasst auch die Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften.

9. ANGABEPFLICHTEN GEMÄSS § 315 ABSATZ 4 HGB SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital von EUR 13.468.494,00 ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 6.759.480 stimmberechtigte Stammaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00, in 6.708.494 stimmrechtslose Vorzugsaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 und in eine stimmberechtigte Vorzugsaktie im Nennbetrag von EUR 520,00.

Die stimmberechtigten Stammaktien lauten auf den Inhaber.

Die stimmberechtigte Vorzugsaktie lautet auf den Namen und ist mit einer Vorzugsdividende von 15% des verbleibenden Jahresüberschusses gemäß der internen Bilanz gemäß § 16 der Satzung ausgestattet, die der Dividende aus anderen Aktiegattungen vorgeht.

Ein Nennbetrag von EUR 1,00 der stimmberechtigten Aktien gewährt eine Stimme.

Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber und sind mit einem Gewinnbezugsvorzug im Sinne des § 139 AktG ausgestattet, der in einer Vorabdividende von 5% besteht (§ 5 Abs. 1 der Satzung).

Folgende Gesellschaften halten direkt oder indirekt mehr als 10% der stimmberechtigten Aktien:

- Eighteen Sixty five Beteiligungs GmbH, Hamburg
- Nineteen Sixty one GmbH, Hamburg
- Thomas H. Eckelmann GmbH, Hamburg
- Twenty two Eleven Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hamburg
- 6. Generation GmbH, Hamburg
- J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg

Zu den Mitteilungen von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) wird auf die Angaben in Abschnitt 26 des Konzernanhangs verwiesen.

KAPITAL DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Kurt F.W.A. Eckelmann (GmbH & Co.) KG, Hamburg, hat gemäß § 5 der Satzung zum 31. Dezember 2009 eine gebundene Einlage in Höhe von EUR 294.083,65 geleistet. Diese gebundene Einlage nimmt

im Verhältnis der gebundenen Einlage zum Aktienkapital der EUROKAI KGaA an dem Jahresüberschuss teil, der auf Grundlage einer nach § 16 der Satzung aufgestellten internen Bilanz ermittelt wird. Bei künftigen Kapitalerhöhungen kann die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 5 der Satzung die gebundene Einlage jederzeit um bis zu 20% des jeweiligen Kapitalerhöhungsbetrags erhöhen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin kann statt oder neben der gebundenen Einlage auch Vorzugsaktien der Gesellschaft erwerben bzw. die bereits erbrachte Einlage ganz oder teilweise in Vorzugsaktien der Gesellschaft umtauschen.

BESTELLUNG UND ABBERUFUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG SOWIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Aufgaben eines Vorstands einer Aktiengesellschaft obliegen bei einer Kommanditgesellschaft auf Aktien der persönlich haftenden Gesellschafterin. Gemäß § 278 Abs. 2 AktG i. V. m. § 164 HGB und mangels gesonderter Regelungen in der Satzung der EUROKAI KGaA obliegt die Geschäftsführung somit der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Kurt F.W.A. Eckelmann (GmbH & Co.) KG, Hamburg, die durch die Geschäftsführung ihrer geschäftsführenden Gesellschafterin, der Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H., Hamburg, vertreten wird. Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsführung erfolgt gemäß § 6 der Satzung der Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H., Hamburg. Danach bestellt der Verwaltungsrat der Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H., Hamburg, die Geschäftsführung, und zwar maximal für die Dauer von fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist – jeweils für höchstens fünf Jahre – zulässig. Bei außergewöhnlichen Geschäftshandlungen hat die persönlich haftende Gesellschafterin die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats einzuholen.

Änderungen der Satzung, die die Grundlagen der Gesellschaft betreffen, erfolgen nach den §§ 285 und 179 AktG i. V. m. §§ 161 und 119 HGB. Gemäß § 179 AktG i. V. m. § 19 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, soweit diese nur die Fassung betreffen.

10. PROGNOSE

Die Konjunkturaussichten für das Geschäftsjahr 2010 sind aufgrund der Wirtschafts- und insbesondere der Schifffahrtskrise weiterhin mit großen Unsicherheiten behaftet. Insofern lassen sich Prognosen in Bezug auf den weiteren Konjunkturverlauf und dessen Auswirkungen auf die Umschlagsentwicklung nur sehr schwierig stellen.

Nach unserer derzeitigen Einschätzung rechnen wir mit einer Stabilisierung von Umsatz und Ergebnis für das Geschäftsjahr 2010, und zwar auf Basis der Umschlagsmengen des vierten

Quartals 2009, was aus heutiger Sicht zu einem im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufigen Konzernergebnis 2010 führen wird. Ab dem Geschäftsjahr 2011 erwarten wir auf Basis sich stabilisierender Umschlagsmengen insgesamt wieder steigende Umsatzerlöse und Ergebnisse.

Mit umfassenden Maßnahmen zur Kostensenkung und der Anpassung der Investitionstätigkeit an die aktuellen Entwicklungen haben wir bereits frühzeitig auf die krisenbedingten Rückgänge bei den Umschlagsmengen reagiert. Die Globalisierung und der Welthandel werden zwar kurz- bis mittelfristig von der Rezession beeinflusst, verfügen langfristig aber weiterhin über gute Perspektiven.

Auf der Reederseite ist festzustellen, dass man sich bemüht, die Frachtraten zu stabilisieren, um die Basis für eine weitere Konsolidierung zu schaffen. Ob dies nachhaltig gelingt, muss abgewartet werden.

Für das Frühjahr 2010 sind Gespräche mit der JadeWeserPort Realisierungsgesellschaft – ggf. unter Einbeziehung von deren Gesellschaftern, den Bundesländern Niedersachsen und Bremen – vorgesehen, um über die zeitliche Streckung des JadeWeserPort-Projektes in Wilhelmshaven mit dem Ziel einer Regelung zum weiteren Projektverlauf zu verhandeln.

Im gleichen Zeitraum sollen auch die Gespräche mit der Mitgesellschafterin der OJSC Ust.-Luga Container Terminal, der National Container Company (NCC), Moskau, sowie deren Gesellschaftern, der First Quantum Ports Ltd., Road Town, Britische Jungferninseln, und der OAO Far-Eastern Shipping Company (FESCO), Moskau, im Hinblick auf eine Einigung zum weiteren Projektverlauf fortgesetzt werden.

Eine immer stärkere weltwirtschaftliche Integration der Schwellenländer in Asien sowie Mittel- und Osteuropa und die Globalisierung mit ihrer weltweiten Arbeitsteilung werden durch die Krise nicht nachhaltig negativ beeinflusst, diese wird keine grundsätzliche Umkehr des langfristig positiven Trends nach sich ziehen. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, bei einer konjunkturellen Erholung am Aufschwung auch wieder überdurchschnittlich zu partizipieren.

Auf Basis weiterhin sehr solider Bilanzrelationen und mit einer Eigenkapitalquote von 43% ist der EUROKAI-Konzern für die weiteren Herausforderungen gut gerüstet.

11. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEM. § 289 A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf unserer Internetseite unter www.eurokai.de veröffentlicht.

12. SCHLUSSBEMERKUNG

Über die rechtlichen und gesellschaftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat die persönlich haftende Gesellschafterin einen Abhängigkeitsbericht erstellt, in dem sie folgende Schlussfolgerung abgegeben hat:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen zugunsten oder zulasten unserer Gesellschaft sind weder getroffen noch unterlassen worden.“

Hamburg, den 19. März 2010

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Kurt F.W.A. Eckelmann (GmbH & Co.) KG, Hamburg,

vertreten durch die Geschäftsführung ihrer geschäftsführenden Gesellschafterin, der

Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H., Hamburg

Thomas H. Eckelmann
Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello



Der Aufsichtsrat hat auch im Jahre 2009 die ihm nach Gesetz, Satzung und dem Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin beraten und überwacht.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin während des Geschäftsjahres 2009 in vier Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte über alle unternehmensrelevanten Fragen der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements einschließlich Compliance, der strategischen Maßnahmen sowie über wichtige Geschäftsvorgänge und Vorhaben der EUOKAI KGaA und ihrer Tochtergesellschaften sowie der in den Konzern einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen zeitnah informiert. Gegenstand umfassender Informationen und Erörterungen waren in 2009 insbesondere

- die Kapitalerhöhung bei der CONTSHIP Italia S.p.A., Genua, Italien,
- die Entwicklung des Ust.-Luga Container Terminals in Ust.-Luga, Russland, und des TangerMed Container Terminals in Tanger, Marokko,
- der Bericht zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems der EUOKAI-Gruppe,
- die Veräußerung von 30% der Gesellschaftsanteile an der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG und an deren Komplementärin an die A.P. Møller-Mærsk-Gruppe sowie
- der Baufortschritt und die zeitliche Streckung des Beginns der Phase A (Inbetriebnahme) des JadeWeserPort in Wilhelmshaven.

Der Aufsichtsrat hat ferner die durch die aktuelle Entwicklung des Welthandels ausgelöste Konsolidierung in der Containerschifffahrt durch die Bildung neuer Allianzen und die damit steigende Marktmacht der verbleibenden Konsortien sowie die daraus resultierende Notwendigkeit weiterer Kostenreduzierung, ferner die Entwicklung der Märkte, des Containerumschlags und der Ladungsströme in der Nordsee und im Mittelmeer, die daraus resultierenden see- und landseitigen Auswirkungen und die daraus zu ziehenden Konsequenzen mit der Geschäftsführung eingehend beraten. Der Aufsichtsrat hält für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Standorte Bremerhaven und Hamburg die Vertiefung der Außenweser und der Elbe sowie eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Nord-Ostsee-Kanals für dringend erforderlich.

Der Aufsichtsrat hat die Einhaltung der Unternehmensplanung und der darin festgeschriebenen Ziele und Maßnahmen über-



Dr. Hans-Joachim Röhler,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

wacht. Er hat die Unternehmensstrategie sowie deren Umsetzung, die mittelfristige Unternehmensplanung, die schriftlichen und mündlichen Berichte der Geschäftsführung sowie die wichtigen geschäftlichen Fragen mit der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin eingehend beraten sowie über Geschäfte entschieden, die aufgrund gesetzlicher und satzungsmäßiger Bestimmungen zur Zustimmung vorgelegt wurden. Alle an die Zustimmung des Aufsichtsrates gebundenen Geschäfte und Maßnahmen wurden nach gemeinsamer Prüfung und Erörterung mit der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Der Aufsichtsrat hat aufgrund der umfassenden Berichterstattung zum internen Kontrollsystem, zum Risikomanagement und zum internen Revisionssystem und der aus diesem Anlass durchgeführten Schlüssigkeitsprüfung die Überzeugung gewonnen, dass diese Systeme in der EUOKAI-Gruppe mit Engagement und Effizienz gehandhabt werden.

Der Aufsichtsrat hat ferner anlässlich der Beauftragung des Abschlussprüfers die Schwerpunkte für die Prüfung des Jahresabschlusses 2009 festgelegt.

Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrates sind nicht entstanden.

Über wichtige Geschäftsvorfälle und bevorstehende bedeutende Entscheidungen hat die Geschäftsführung der persönlich

haftenden Gesellschafterin den Aufsichtsratsvorsitzenden laufend, auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen, informiert.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungs-/Bilanzausschuss und einen Personalausschuss gebildet. Der Prüfungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2009 eine Sitzung abgehalten.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Gesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Die als Abschlussprüfer bestellte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der EUOKAI KGaA einschließlich der zugrunde liegenden Buchführung für das Geschäftsjahr 2009 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Dem Bericht der Geschäftsführung über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) gemäß § 312 Aktiengesetz hat der Abschlussprüfer den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Unmittelbar nach ihrer Aufstellung wurden der Jahresabschluss und Lagebericht, der Konzernabschluss und Konzernlagebericht, der Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns, der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrates zugeleitet.

Nach eingehender Vorprüfung durch den Bilanzausschuss in Gegenwart des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat in der Sitzung am 8. April 2010 den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht, den Vorschlag über die Gewinnverwendung, den Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2009 sowie das Ergebnis der Prüfung der Jahresabschlüsse und des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen durch den Wirtschaftsprüfer geprüft. Die vorgenannten Unterlagen wurden in dieser Sitzung eingehend mit der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem anwesenden Wirtschaftsprüfer erörtert.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat dem Aufsichtsrat über den Verlauf der Abschlussprüfungen und die wesentlichen Prüfungsergebnisse Bericht erstattet. Alle Fragen des Aufsichtsrates wurden im Anschluss an die Berichterstattung von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Wirtschaftsprüfer vollständig beantwortet.

Nach dem Ergebnis seiner umfassenden Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft, den Konzernabschluss und Konzernlagebericht, den Gewinnverwendungsvorschlag, den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen einschließlich der darin enthaltenen Schlusserklärung der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie auch nicht gegen die Berichte und Ergebnisse des Abschlussprüfers.

Er billigt die von der Geschäftsführung aufgestellten Abschlüsse der EUOKAI KGaA und des Konzerns zum 31. Dezember 2009. Dem Vorschlag zur Gewinnverwendung stimmt der Aufsichtsrat zu.

Gestützt auf die Empfehlung des Prüfungsausschusses schlägt der Aufsichtsrat vor, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 zu bestellen. Hierzu wurde eine Erklärung des Abschlussprüfers zu seiner Unabhängigkeit eingeholt.

Der Aufsichtsrat beschloss gemeinsam mit der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin den Wortlaut und die Abgabe der Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289 a HGB inklusive der Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 2009.

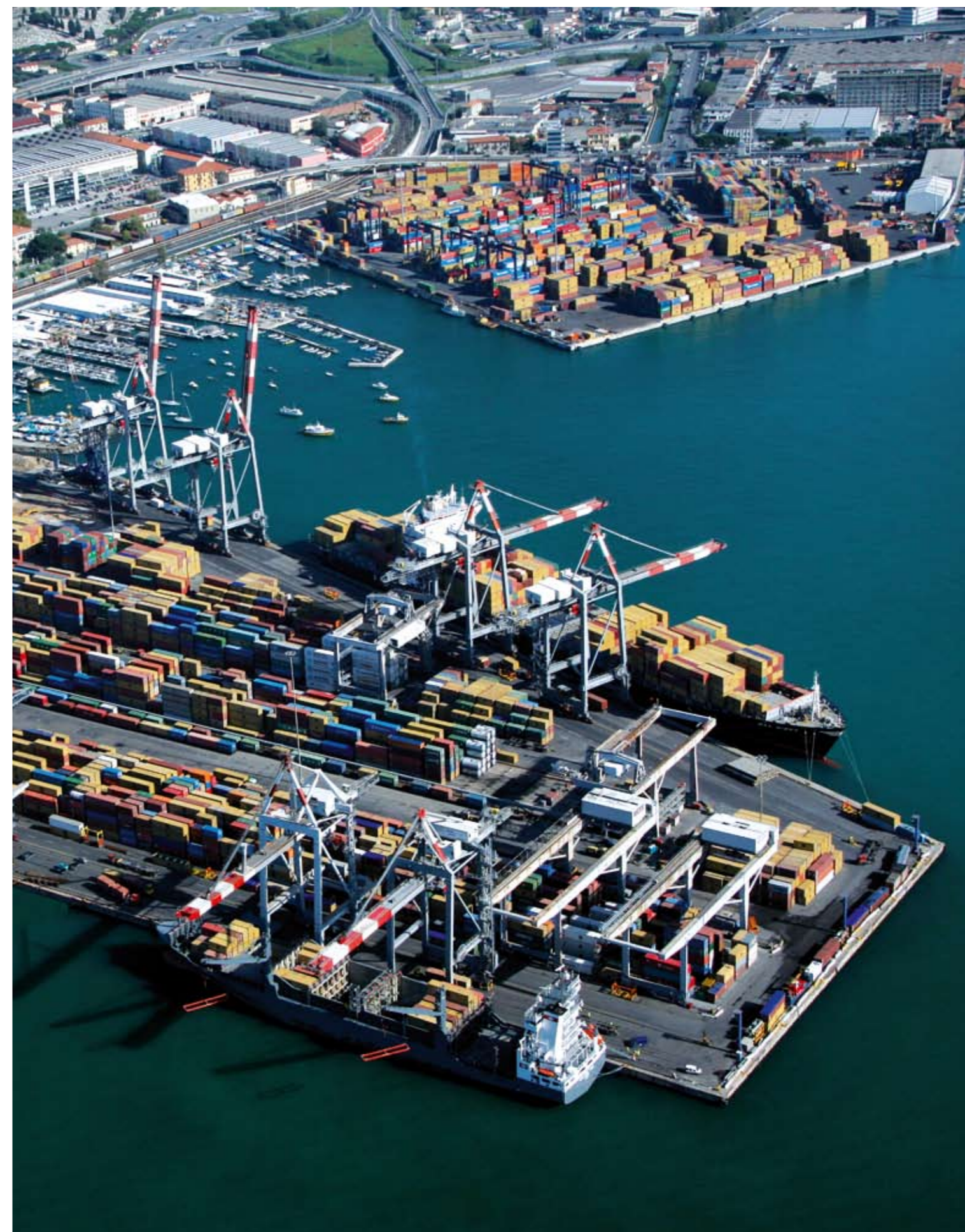
Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den mit der EUOKAI KGaA verbundenen Unternehmen im In- und Ausland für die im Jahre 2009 geleistete Arbeit, die Fundament für die positive Entwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr war.

Hamburg, den 8. April 2010

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Dr. Hans-Joachim Röhler



La Spezia Container Terminal, Italien



ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG EINSCHLIESSLICH CORPORATE GOVERNANCE BERICHT UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Gemeinsamer Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrates gem. § 289 a HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Rahmenbedingungen der Corporate Governance werden für die EUROKAI KGaA als börsennotiertes Unternehmen mit Sitz in Deutschland durch die geltenden Gesetze und den Corporate Governance Kodex bestimmt. Den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex wird bis auf begründete Ausnahmen entsprochen.

Die EUROKAI KGaA ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien und damit gem. § 278 Abs. 1 AktG eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, bei der mindestens ein Gesellschafter den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet (persönlich haftender Gesellschafter) und die übrigen an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften (Kommanditaktionäre).

Die persönlich haftende Gesellschafterin der EUROKAI KGaA, die die Geschäfte der KGaA führt, ist die Kurt F.W.A. Eckelmann (GmbH & Co.) KG, Hamburg. Sie wird vertreten durch die Geschäftsführer ihrer geschäftsführenden Gesellschafterin, der Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H., Hamburg, Frau Cecilia Eckelmann-Battistello und Herrn Thomas H. Eckelmann. Die Geschäftsführer werden vom Verwaltungsrat der Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H. bestellt und abberufen. Der Verwaltungsrat schließt auch die Dienstverträge mit den Geschäftsführern ab.

Die EUROKAI KGaA ist eine Finanzholding. Der wesentliche Geschäftsinhalt sind die mittelbare 66,6%ige Beteiligung am Gesellschaftskapital der CONTSHIP Italia S.p.A., Genua, Italien, über die Zwischenholdinggesellschaften Borgo Supermercati S.r.l., Genua, und Mika S.r.l., Genua, sowie die 50%ige Beteiligung an dem Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, der Holding-Gesellschaft der EUROGATE-Gruppe, an der die ausstehenden 50 % die BLG Logistics Group AG & Co. KG, Bremen, hält. An der CONTSHIP Italia S.p.A. ist die EUROGATE-Gruppe wiederum mit 33,4 % beteiligt, sodass die EUROKAI KGaA somit insgesamt 83,3 % der Anteile an der CONTSHIP Italia-Gruppe hält. Frau Cecilia Eckelmann-Battistello ist CEO der CONTSHIP Italia S.p.A. und Herr Thomas H. Eckelmann ist Vorsitzender der Gruppengeschäftsführung der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG sowie Mitglied des „Board of Directors“ der CONTSHIP Italia S.p.A.

Die EUROKAI KGaA verfügt über kein eigenes Personal. Aufgaben, die nicht die Steuerungsstruktur der EUROKAI KGaA betreffen, wie z. B. Finanzen, Controlling und Rechnungswesen, werden im Rahmen einer Dienstleistungsvereinbarung von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG abgewickelt.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der EUROKAI KGaA nehmen ihre Rechte auf der einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Diese beschließt über alle durch das Gesetz und die Satzung bestimmten Angelegenheiten. So beschließt die Hauptversammlung nach § 286 Abs. 1 AktG über die Feststellung des Jahresabschlusses. Dieser Beschluss bedarf der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen unter den Voraussetzungen des § 285 Abs. 2 AktG ebenfalls der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Bei den Abstimmungen gewährt je eine stimmberechtigte Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die an der Hauptversammlung nicht persönlich teilnehmen, können, sofern sie sich rechtzeitig angemeldet haben und über eine Eintrittskarte verfügen, ihr Stimmrecht unter entsprechender Vollmachterteilung durch einen Bevollmächtigten, auch z. B. ein Kreditinstitut oder eine Aktionärsvereinigung, ausüben lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der EUROKAI KGaA zur Verfügung gestellt.

ZUSAMMENWIRKEN VON PERSÖNLICH HAFTENDER GESELLSCHAFTERIN UND AUFSICHTSRAT

Eine verantwortungsvolle und transparente, dem Unternehmen verpflichtete Unternehmensführung nimmt für die persönlich haftende Gesellschafterin und den Aufsichtsrat der EUROKAI KGaA einen hohen Stellenwert ein. Die persönlich haftende Gesellschafterin informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Unternehmensstrategie, der Geschäftspolitik, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Planabweichungen, der Risikolage, des Risikomanagements, des internen Kontroll- und Revisionsystems und der Compliance. Des Weiteren sorgt sie für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere der in § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, und wirkt auf deren Einhaltung in den Konzernunternehmen hin.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht die persönlich haftende Gesellschafterin bei der Leitung des Unternehmens. Für außerordentliche Geschäftshandlungen hat die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 7 der Satzung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates einzuholen. Daneben hat sie dem Aufsichtsrat eine Plan-/Erfolgsrechnung sowie einen Jahresinvestitions- und Finanzplan zur Genehmigung vorzulegen und in vierteljährlichen Abständen über deren Durchführung zu berichten.

Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Für weitere Informationen verweisen wir auf den Bericht des Aufsichtsrates in unserem Geschäftsbericht auf Seite 22. Der Geschäftsbericht ist ebenfalls unter www.eurokai.de veröffentlicht.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATES

Dem Aufsichtsrat der EUOKAI KGaA gehören gemäß § 11 der Satzung jeweils sechs Mitglieder an, die von den Aktionären gewählt werden. Die Wahl erfolgt auf vier Jahre. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden die Aufsichtsratsmitglieder bei den Wahlen zum Aufsichtsrat einzeln gewählt.

Ehemalige Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin der EUOKAI KGaA, deren Ende der Bestellung kürzer als zwei Jahre zurückliegt, sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Dem Aufsichtsrat gehört eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der EUOKAI KGaA hat einen Bilanz-/Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss, die jeweils aus drei Mitgliedern aus der Mitte des Aufsichtsrates bestehen. Die Ausschüsse bereiten – soweit geboten – die Beschlüsse vor, die in den Sitzungen des Aufsichtsrates behandelt werden, und ergänzen die Arbeit des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat kann, soweit nach Gesetz und Satzung zulässig, weitere beratende und beschließende Ausschüsse bilden, falls dies erforderlich ist.

Die wesentlichen Aufgaben des Prüfungsausschusses sind: Prüfung der Unterlagen zum Jahres- und Konzernabschluss, der Lageberichte, des Abhängigkeitsberichts sowie der Berichte und Ergebnisse der Abschlussprüfer – unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers –, ferner die Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrates über die Billigung des Jahres- und des Konzernabschlusses, die Bestellung des Abschlussprüfers sowie des Vorschlags der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Verwendung des Bilanzgewinns. Außerdem befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung, insbesondere auch der Festlegung der jährlichen Prüfungsschwerpunkte.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATES

Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde im Geschäftsjahr 2009 für erbrachte Dienstleistungen, die außerhalb seines Aufgabenbereiches und seiner Organpflichten liegen, durch Beschluss des Aufsichtsrates ein durch detaillierte Nachweise belegtes Honorar in Höhe von EUR 101.235,00 (zzgl. MwSt.) gewährt.

Für weitere Informationen zur Vergütung der Organe der Gesellschaft verweisen wir auf Nr. 38 und Nr. 44 des Konzernanhangs.

TRANSPARENZ

Die EUOKAI KGaA setzt die Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die wirtschaftliche Lage des Konzerns in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenmitteilungen zum ersten und dritten Quartal werden im Rahmen der gesetzlichen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Meldungen.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht, Halbjahresfinanzbericht und Zwischenmitteilungen – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt, der mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht wird und auf der Internetseite der EUOKAI KGaA dauerhaft zur Verfügung steht.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die EUOKAI KGaA stellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der EUOKAI KGaA erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Sie werden vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Der Halbjahresfinanzbericht wird vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit der persönlich haftenden Gesellschafterin erörtert.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der EUOKAI KGaA wurden von dem durch die Hauptversammlung 2009 gewählten Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft.

ENTSPRECHENERKLÄRUNG DER EUOKAI KGaA GEMÄSS DEM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der EUOKAI KGaA erklären hiermit gemäß § 161 Abs. 1 AktG, dass die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger, generell eingehalten werden.

Die nachstehend aufgeführten Empfehlungen wurden und werden nicht angewandt:

ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

3.8 Selbstbehalt bei abgeschlossener D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat

Stellungnahme: Die KGaA hat keinen Vorstand. Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Kurt F.W.A. Eckelmann (GmbH & Co.) KG, wird vertreten durch die Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H. Die Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H. bestellt die Geschäftsführer und schließt deren Dienstverträge ab.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat sind grundsätzlich nicht der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der der Aufsichtsrat seine Aufgaben wahrnimmt, durch einen solchen Selbstbehalt verbessert werden kann.

VORSTAND

4.2.2 Das Aufsichtsratsplenum setzt auf Vorschlag des Gremiums, das die Vorstandsverträge behandelt, die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest und soll das Vergütungssystem für den Vorstand beschließen und regelmäßig überprüfen.

Stellungnahme: Da die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin für ihre Tätigkeit von der EUOKAI KGaA keine Vergütung erhält, entfällt die Erörterung eines Vergütungssystems.

4.2.4 Die Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds wird, aufgeteilt nach fixen und variablen Vergütungsteilen, unter Namensnennung offengelegt. Gleiches gilt für Zusagen auf Leistungen, die einem Vorstandsmitglied für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder die während des Geschäftsjahres geändert worden sind. Die Offenlegung kann unterbleiben, wenn die Hauptversammlung dies mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.

Stellungnahme: Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin erhält für ihre Tätigkeit von der EUOKAI KGaA keine Vergütung, sonstige Nebenleistungen oder Leistungen für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung ihrer Tätigkeit. Im Übrigen wurde in der Hauptversammlung vom 7. Juni 2007 ein Beschluss gem. § 286 Abs. 5 HGB gefasst.

BILDUNG VON AUSSCHÜSSEN

5.3.3 Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Stellungnahme: Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass es eines Normierungsausschusses nicht bedarf, da der Aufsichtsrat nur aus sechs Mitgliedern besteht und deshalb in der Lage ist, Wahlvorschläge an die Hauptversammlung unmittelbar, kompetent und effizient zu erarbeiten.

AUFSICHTSRAT

5.4.1 Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder

Stellungnahme: Die persönlich haftende Gesellschafterin sieht in einer solchen Festlegung eine unangebrachte Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrates zu wählen.

5.4.6 Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder

Stellungnahme: In § 13 der Satzung der EUOKAI KGaA ist die Vergütung des Aufsichtsrates festgelegt. Sie ist nicht leistungsbezogen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat sind grundsätzlich nicht der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrates ihre Aufgaben wahrnehmen, durch eine erfolgsorientierte Vergütung verbessert werden kann.

Auf eine Vergütung für den Vorsitz oder die bloße Mitgliedschaft in einem Ausschuss kann verzichtet werden. Die Praxis der Tätigkeit des Aufsichtsrates hat gezeigt, dass die Ausschusssitzungen in engem zeitlichem und räumlichem Zusammenhang mit den Sitzungen des Aufsichtsrates selbst stattfinden.

TRANSPARENZ

6.6 Über die gesetzliche Pflicht zur unverzüglichen Mitteilung und Veröffentlichung von Geschäften in Aktien der Gesellschaft hinaus soll der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden.

Die vorgenannten Angaben sollen im Corporate Governance Bericht enthalten sein.

Stellungnahme: Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat halten hier die rechtlichen Bestimmungen der §§ 20 AktG, 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB, 15a WpHG und 21 ff. WpHG für ausreichend. Eine gesonderte Darstellung erfolgt im Corporate Governance Bericht nicht.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

7.1.2 Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.

Stellungnahme: Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den Regelungen in § 15 PubLG und § 325 Abs. 4 HGB, die Zwischenberichte gemäß den Regelungen in den §§ 37 w. f. WpHG veröffentlicht.

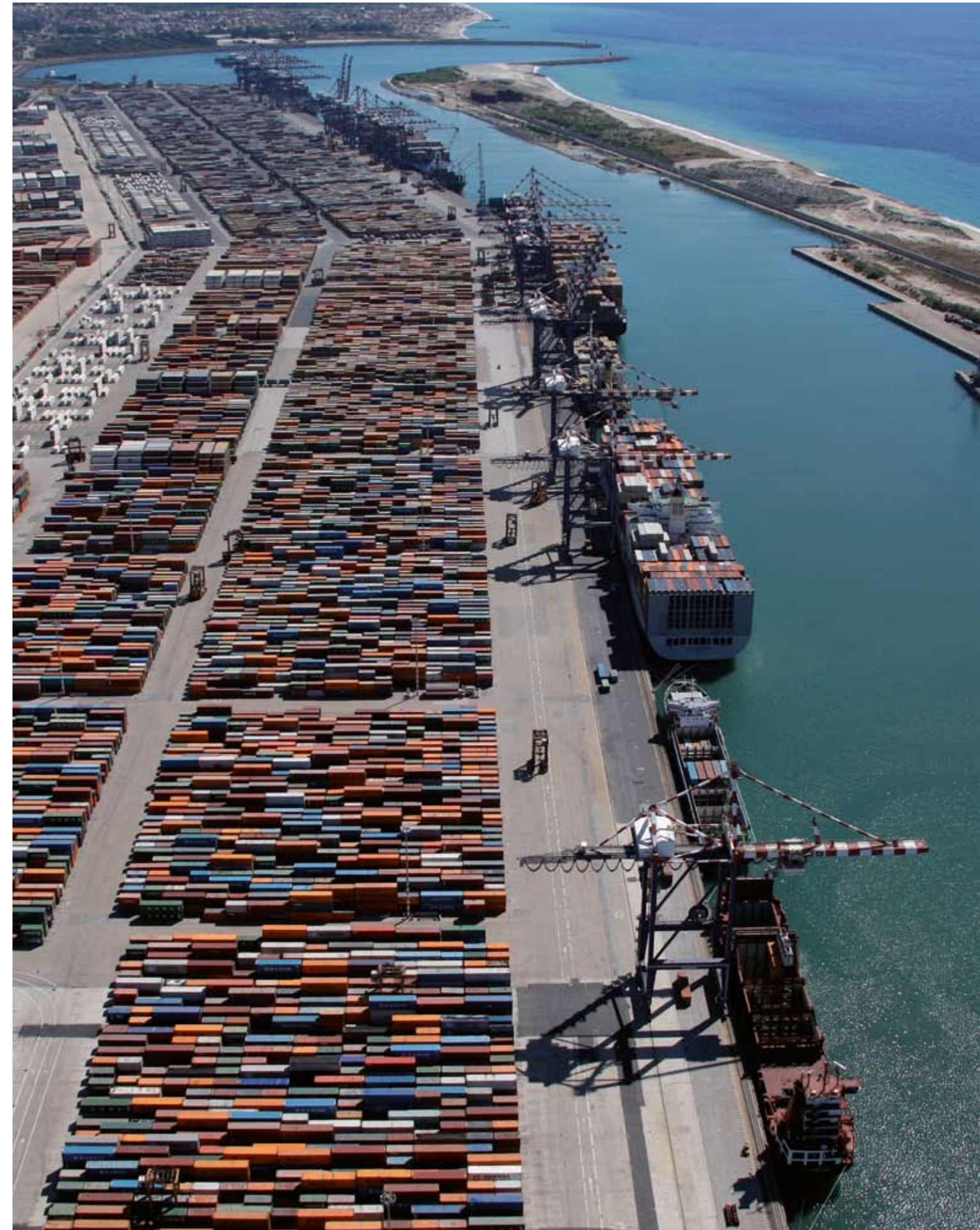
Hamburg, im April 2010

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Kurt F.W.A. Eckelmann (GmbH & Co.) KG,

vertreten durch die Geschäftsführung ihrer geschäftsführenden Gesellschafterin, der Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H., Hamburg

Thomas H. Eckelmann
Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

Der Aufsichtsrat



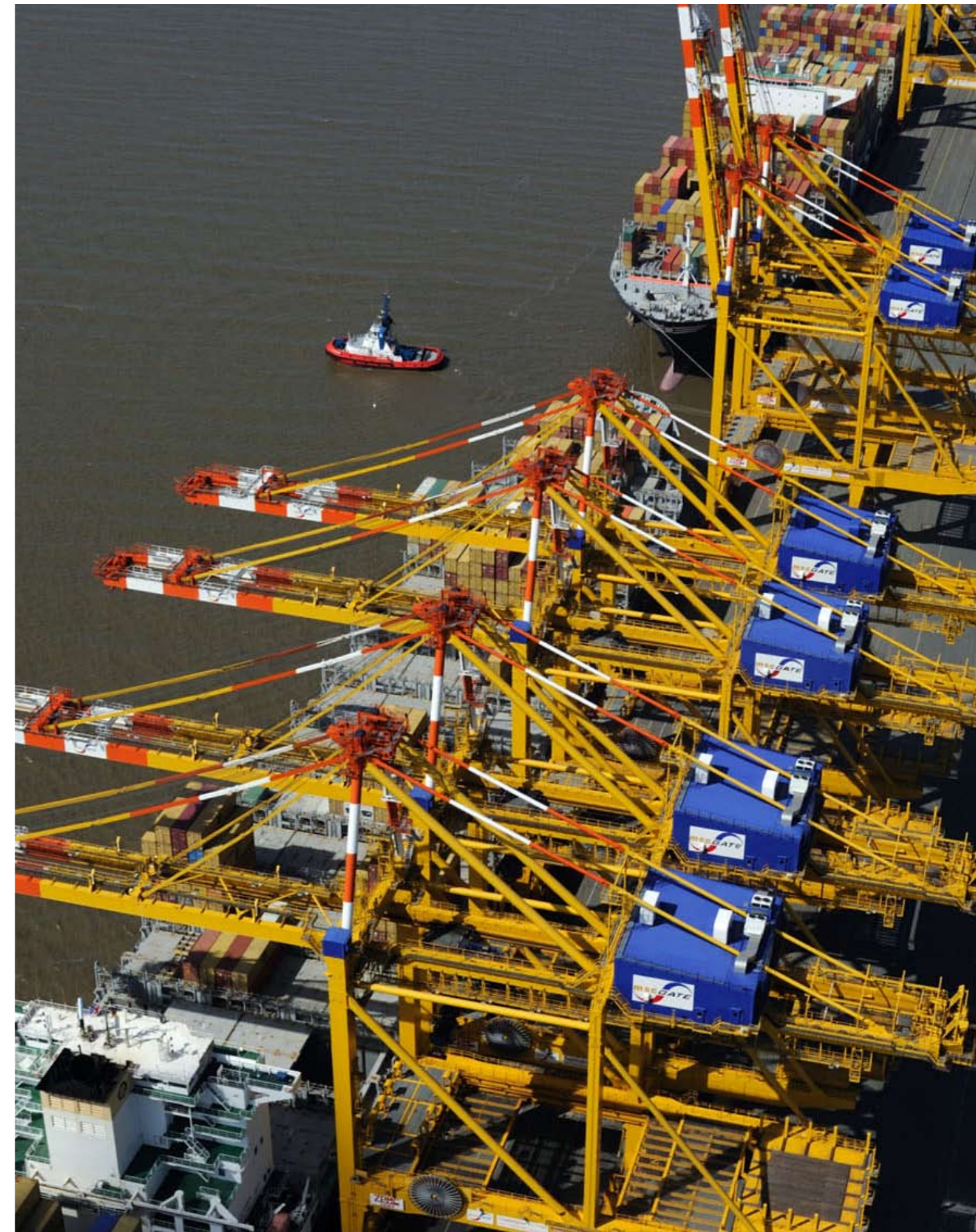
Medcenter Container Terminal (MCT), Gioia Tauro, Italien

05 Jahresabschluss des Konzerns nach IFRS



	2009	2008
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	590.758	711.036
Sonstige betriebliche Erträge	41.610	44.401
Materialaufwand	-148.682	-195.283
Personalaufwand	-296.432	-321.395
Abschreibungen	-76.661	-67.791
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57.473	-66.431
ERGEBNIS VOR BETEILIGUNGSERGEBNIS, ZINSEN UND STEUERN (EBIT)	53.120	104.537
Zinsen und ähnliche Erträge	1.751	2.621
Finanzierungsaufwendungen	-15.892	-15.848
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-1.692	-1.871
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	3.048	1.644
Sonstiges Finanzergebnis	-104	-359
ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	40.231	90.724
Ertragsteuern	-11.391	-26.741
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS	28.840	63.983
Davon entfallen auf		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	17.662	49.255
Inhaber von Hybridkapital	5.060	5.063
Nicht-beherrschende Gesellschafter	6.118	9.665
	28.840	63.983
VERWÄSSERTES UND UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE (IN EUR)	1,11	3,11

	2009	2008
	TEUR	TEUR
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS	28.840	63.983
DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN		
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	350	-5.498
Bewertungsänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	180	0
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Bewertungsänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-58	0
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	-164	1.861
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	308	-3.637
SUMME ALLER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	29.148	60.346
Davon entfallen auf		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	18.132	45.997
Inhaber von Hybridkapital	5.060	5.063
Nicht-beherrschende Gesellschafter	5.956	9.286
	29.148	60.346



MSC Gate Bremerhaven

AKTIVA	31.12.2009	31.12.2008*
	TEUR	TEUR
LANGFRISTIGES VERMÖGEN		
Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	512	512
Andere immaterielle Vermögenswerte	68.675	71.969
	69.187	72.481
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	201.231	188.106
Technische Anlagen und Maschinen	384.846	349.056
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.225	17.840
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.880	70.927
	624.182	625.929
Finanzanlagen		
Anteile an assoziierten Unternehmen	21.541	21.706
Beteiligungen	3.859	4.072
Sonstige Finanzanlagen	7.468	6.954
	32.868	32.732
Latente Ertragsteueransprüche	10.369	10.159
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	625	52
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	19.629	13.645
Summe langfristiges Vermögen	756.860	754.998
KURZFRISTIGES VERMÖGEN		
Vorräte	16.917	14.847
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.892	89.667
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19.629	36.981
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	13.664	19.019
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	3.636	2.418
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	50.194	27.113
Summe kurzfristiges Vermögen	198.932	190.045
SUMME AKTIVA	955.792	945.043

PASSIVA	31.12.2009	31.12.2008*
	TEUR	TEUR
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	13.468	13.468
Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin	294	294
Kapitalrücklage	1.801	1.801
Rücklage aus der Zeitwertbewertung von Finanzderivaten	-1.430	-1.778
Rücklage aus der Zeitwertbewertung von zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	122	0
Gewinnrücklage	53.057	45.557
Bilanzgewinn	191.836	191.774
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	259.148	251.116
Auf die Hybridkapitalinhaber entfallendes Eigenkapital	77.010	78.010
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	72.350	69.943
Summe Eigenkapital	408.508	399.069
VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	133.479	138.125
Zuwendungen der öffentlichen Hand	33.939	25.726
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	72.682	50.232
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	5.817	6.248
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten	18.544	20.476
Rückstellungen		
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	39.654	39.387
Sonstige Rückstellungen	20.774	19.153
	324.889	299.347
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	61.247	42.132
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.248	95.812
Zuwendungen der öffentlichen Hand	4.408	2.633
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	63.530	68.170
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	14.876	15.500
Verpflichtungen aus Ertragsteuern	10.268	15.298
Rückstellungen		
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	9.507	4.663
Sonstige Rückstellungen	3.311	2.419
	222.395	246.627
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen	547.284	545.974
SUMME PASSIVA	955.792	945.043

* Werte des Vorjahres wurden angepasst. Ausweisänderung von derivativen Finanzinstrumenten. Erläuterung unter „Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang (Anlage 5).

	2009	2008
	TEUR	TEUR
1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Ergebnis vor Ertragsteuern	40.231	90.724
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	76.867	67.791
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-2.243	871
Fremdwährungsverluste/Fremdwährungsgewinne	77	-290
Erträge aus dem Abgang quotenkonsolidierter Gesellschaften	-566	0
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Anteile an assoziierten Unternehmen	1.692	1.871
Ergebnis aus Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen	-3.254	-1.644
Zinsergebnis	14.141	13.227
Betriebsergebnis vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	126.945	172.550
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5.225	2.147
Veränderung der sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte	19.980	-10.039
Veränderung der Vorräte	-2.070	-1.309
Veränderung der Zuwendungen der öffentlichen Hand	-4.268	-2.140
Erfolgswirksame Veränderung der Rückstellungen (ohne Aufzinsung und Zugänge aktivierter Abbruchkosten)	3.608	-2.948
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Verbindlichkeiten	-58.348	9.422
Mittelzu-/abfluss aus Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-46.323	-4.867
Einzahlungen aus Zinsen	1.395	2.621
Auszahlungen für Zinsen	-12.697	-13.011
Ein-/Auszahlungen zu Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18.088	-31.064
Auszahlungen für Zinsen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-29.390	-41.454
NETTOMITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	51.232	126.229

	2009	2008
	TEUR	TEUR
2. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immaterieller Vermögenswerte	6.961	4.613
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte	-73.127	-158.038
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	10.710	0
Einzahlungen aus dem Abgang quotenkonsolidierter Gesellschaften abzügl. liquider Mittel	679	0
Einzahlungen aus Abgängen von Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen	94	0
Auszahlungen für Investitionen in Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	0	-1.581
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	0	-409
Auszahlungen für den Erwerb von und Kapitalzuschüsse in assoziierte Unternehmen	-1.565	-5.524
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden	4.560	2.869
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-51.688	-158.070
3. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen nicht-beherrschender Gesellschafter	1.520	3.919
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-10.600	-9.819
Rückkauf von Hybridkapital	-500	0
Auszahlungen an Inhaber von Hybridkapital	-5.060	-5.034
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	44.964	75.988
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-29.748	-49.089
Zunahme der Leasingverbindlichkeiten	27.500	39.121
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-6.407	-2.974
Auszahlungen von Gewinnanteilen an Minderheiten	-5.069	-6.331
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	16.600	45.781
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1.-3.)	16.144	13.940
Finanzmittelfonds am 1. Januar	19.574	5.634
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	35.718	19.574
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	50.194	27.113
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten/Kontokorrentkredite	-14.476	-7.539
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	35.718	19.574

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Dienstleistungen sowie nach geografischen Segmenten in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über die folgenden drei berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- Das Geschäftssegment „EUROKAI“ beinhaltet die Geschäftseinheit EUROKAI KGaA, deren Schwerpunkt in der Vermietung von Flächen in Deutschland liegt.
- Das Geschäftssegment „CONTSHIP Italia“ beinhaltet die Geschäftseinheiten der italienischen CONTSHIP-Gruppe.
- Das Geschäftssegment „EUROGATE“ beinhaltet die anteilige (50 %) EUROGATE-Gruppe.

Das Betriebsergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Management separat überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Ertragskraft der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses beurteilt. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktüblichen Bedingungen ermittelt.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Vorräte. Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Zuwendungen der öffentlichen Hand, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

In der Konsolidierung werden die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten zusammengefasst.

2009	CONTSHIP				Gesamt
	Italia	EUROGATE	EUROKAI	Überleitung	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	290.517	295.699	8.972	-4.430	590.758
davon mit anderen Segmenten	0	0	4.430	-4.430	0
davon mit externen Kunden	290.517	295.699	4.542	0	590.758
Zinserträge	818	729	203	1	1.751
Zinsaufwendungen	-5.007	-10.741	-144	0	-15.892
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-10	-1.820	138	0	-1.692
Abschreibungen	-35.844	-40.794	-1	-22	-76.661
EBT	17.177	23.046	1.920	-1.912	40.231
Segmentvermögen	395.503	440.312	22.179	-11.020	846.974
Segmentschulden	232.721	290.619	2.303	-10.610	515.033
Investitionen	28.128	48.195	0	0	76.323

2008	CONTSHIP				Gesamt
	Italia	EUROGATE	EUROKAI	Überleitung	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	349.127	357.491	8.725	-4.307	711.036
davon mit anderen Segmenten	0	0	4.307	-4.307	0
davon mit externen Kunden	349.127	357.491	4.418	0	711.036
Zinserträge	1.186	1.227	361	-153	2.621
Zinsaufwendungen	-8.225	-7.415	-363	155	-15.848
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-53	-1.948	130	0	-1.871
Abschreibungen	-35.906	-31.861	-1	-23	-67.791
EBT	30.592	62.545	-478	-1.935	90.724
Segmentvermögen	397.912	436.262	54.941	-27.460	861.655
Segmentschulden	238.864	291.126	3.389	-27.001	506.378
Investitionen	46.695	119.192	1	145	166.033

	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN	KAPITAL- RÜCKLAGE	RÜCKLAGE AUS DER ZEITWERT- BEWERTUNG VON FINANZDERIVATEN	RÜCKLAGE AUS DER ZEITWERT- BEWERTUNG VON ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARER FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE	ERWIRTSCHAFTETES EIGENKAPITAL		AUF DIE ANTEILSEIGNER DES MUTTERUNTERNEHMENS ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL	AUF DIE HYBRIDKAPITAL- INHABER ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL	ANTEILE NICHT- BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER AM EIGENKAPITAL	EIGENKAPITAL GESAMT
						GEWINN- RÜCKLAGEN	BILANZ- GEWINN				
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
STAND ZUM 31. DEZEMBER 2007	13.468	294	1.801	1.480	0	38.057	159.838	214.938	77.981	62.879	355.798
VERÄNDERUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2008											
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	-3.258	0	0	0	-3.258	0	-379	-3.637
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	49.255	49.255	5.063	9.665	63.983
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	-3.258	0	0	49.255	45.997	5.063	9.286	60.346
Gewinnausschüttungen an Aktionäre	0	0	0	0	0	0	-9.819	-9.819	0	0	-9.819
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-6.331	-6.331
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	7.500	-7.500	0	0	0	0
Kapitaleinlagen von nicht-beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.919	3.919
Erwerb von Tochterunternehmen bei Gemeinschaftsunternehmen mit nicht-beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	190	190
Vergütungen der Inhaber von Hybridkapital	0	0	0	0	0	0	0	0	-5.034	0	-5.034
STAND ZUM 31. DEZEMBER 2008	13.468	294	1.801	-1.778	0	45.557	191.774	251.116	78.010	69.943	399.069
VERÄNDERUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2009											
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	348	122	0	0	470	0	-162	308
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	17.662	17.662	5.060	6.118	28.840
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	348	122	0	17.662	18.132	5.060	5.956	29.148
Gewinnausschüttungen an Aktionäre	0	0	0	0	0	0	-10.600	-10.600	0	0	-10.600
Gewinnausschüttungen an nicht-beherrschende Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-5.069	-5.069
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	7.500	-7.500	0	0	0	0
Kapitaleinlagen von nicht-beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.520	1.520
Rückkauf von Hybridkapital	0	0	0	0	0	0	500	500	-1.000	0	-500
Vergütungen der Inhaber von Hybridkapital	0	0	0	0	0	0	0	0	-5.060	0	-5.060
STAND ZUM 31. DEZEMBER 2009	13.468	294	1.801	-1.430	122	53.057	191.836	259.148	77.010	72.350	408.508

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	1.1.2009	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN	31.12.2009		1.1.2009	ZUFÜHRUNGEN	AUFLÖSUNGEN	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE													
Geschäfts- oder Firmenwerte	512	0	0	0	512		0	0	0	0		512	512
Konzessionen, Software, Rechte und Anzahlungen	115.783	2.041	-2.171	0	115.653		-43.814	-5.304	2.140	-46.978		68.675	71.969
	116.295	2.041	-2.171	0	116.165		-43.814	-5.304	2.140	-46.978		69.187	72.481
SACHANLAGEN													
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	297.236	12.502	-5.932	17.314	321.120		-109.130	-16.082	5.323	-119.889		201.231	188.106
Technische Anlagen und Maschinen	668.999	29.695	-25.805	58.794	731.683		-319.943	-48.883	21.989	-346.837		384.846	349.056
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.188	2.868	-1.988	1.016	74.085		-54.348	-6.392	1.881	-58.860		15.225	17.840
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	70.927	29.217	-140	-77.124	22.880		0	0	0	0		22.880	70.927
	1.109.350	74.282	-33.865	0	1.149.768		-483.421	-71.357	29.193	-525.586		624.182	625.929
FINANZANLAGEN													
Anteile an assoziierten Unternehmen	21.845	4.451	-4.616	0	21.680		-139	0	0	-139		21.541	21.706
Beteiligungen	4.111	198	0	0	4.309		-39	-411	0	-450		3.859	4.072
Sonstige Finanzanlagen	6.954	680	-166	0	7.468		0	0	0	0		7.468	6.954
	32.910	5.329	-4.782	0	33.457		-178	-411	0	-589		32.868	32.732
ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT	1.258.555	81.652	-40.818	0	1.299.390		-527.413	-77.072	31.333	-573.153		726.237	731.142

06 Jahresabschluss EUROKAI KGaA, Hamburg, Kurzfassung nach HGB



Die folgenden Angaben beziehen sich auf den Einzelabschluss der EUROKAI KGaA, der – im Gegensatz zu dem auf den IFRS basierenden Konzernabschluss – nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt wurde.

Der von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 und der Lagebericht für 2009 der EUROKAI KGaA werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und im Unternehmensregister hinterlegt.

	2009		2008	
	TEUR	%	TEUR	%
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG				
Umsatzerlöse	8.972		8.725	
Sonstige betriebliche Erträge	538		194	
Betriebsleistung	9.510	100	8.919	100
Materialaufwand	-8.706	-92	-8.521	-96
Personalaufwand	-125	-1	-154	-2
Abschreibungen	-207	-2	-1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.488	-16	-1.916	-23
Sonstige Steuern	-7	0	-9	0
Betriebsaufwand	-10.533	-111	-10.601	-116
Betriebsergebnis	-1.023	-11	-1.682	-16
Finanzergebnis	154		78	
Beteiligungsergebnis	23.885		55.122	
Ertragsteuern	-5.554		-9.788	
Jahresüberschuss	17.462		43.730	
BILANZ				
AKTIVA	31.12.2009		31.12.2008	
Anlagevermögen	149.188	79	123.968	69
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.116	11	53.903	30
Sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten und liquide Mittel	18.396	10	2.297	1
	188.700		180.168	
PASSIVA				
Eigenkapital	182.513	97	175.651	97
Rückstellungen	5.556	3	3.245	2
Übrige Verbindlichkeiten	631	0	1.272	1
	188.700		180.168	

ERTRAGSLAGE

Die EUOKAI KGaA übt als Finanzholding keine operative Geschäftstätigkeit mehr aus, sondern beschränkt sich auf die Verwaltung ihrer Finanzbeteiligungen und die Untervermietung der von der Freien und Hansestadt Hamburg/Hamburg Port Authority gemieteten bzw. gepachteten Kaimauern und Grundstücke.

Aus der Weitervermietung ergeben sich Umsatzerlöse aus Flächen- und Kaimauermieten von EUR 9,0 Mio. (Vorjahr: EUR 8,7 Mio.), denen nahezu gleich hohe Aufwendungen für die Anmietung gegenüberstehen. Im Jahr 2009 werden Beteiligungserträge von EUR 23,9 Mio. (Vorjahr: EUR 55,1 Mio.) ausgewiesen, die mit EUR 21,2 Mio. (Vorjahr: EUR 54,2 Mio.) im Wesentlichen den Gewinnanteil des Geschäftsjahres 2009 aus der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, betreffen. Unter Berücksichtigung des Verwaltungsaufwandes, des Zinsergebnisses und der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss der EUOKAI KGaA von EUR 17,5 Mio. (Vorjahr: EUR 43,7 Mio.).

Die Umsatzerlöse resultieren aus der Vermietung von Flächen und Kaimauern an Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe. Diesen Umsatzerlösen stehen nahezu in gleicher Höhe Aufwendungen für bezogene Leistungen gegenüber, da die Gesellschaft die entsprechenden Flächen und Kaimauern ihrerseits von der Freien und Hansestadt Hamburg/Hamburg Port Authority gemietet bzw. gepachtet hat.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Weiterreichung der erstatteten Miet- und Pacht aufwendungen, den Gewinnanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin, Rechts- und Beratungskosten, Verwaltungskosten sowie Vergütungen für den Aufsichts- und Verwaltungsrat.

Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses ist maßgeblich auf den gesunkenen Gewinnanteil aus der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, für das Geschäftsjahr von TEUR 21.243 (Vorjahr: TEUR 54.197) zurückzuführen. In den Beteiligungserträgen ist weiterhin die Dividende der Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia, von TEUR 2.529 (Vorjahr: TEUR 813) enthalten.

FINANZLAGE

Auf der Grundlage des im Jahre 2009 erzielten Ergebnisses von TEUR 17.462 (Vorjahr: TEUR 43.730) ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 52.098 (Vorjahr: TEUR 39.132) erwirtschaftet worden.

VERMÖGENSLAGE

Die Erhöhung des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus der Wiedereinlage von zuvor entnommenen Gewinnen in die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen (TEUR 18.418), einer Kapitalerhöhung bei der CONTSHIP Italia S.p.A., Genua, Italien, die die EUOKAI über die Borgo Supermercati S.r.l. hält, (TEUR 6.010) sowie aus dem Kauf von Wertpapieren (TEUR 1.000).

Der Rückgang der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ist hauptsächlich auf den gesunkenen Gewinnanteil an der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, für das Geschäftsjahr 2009 zurückzuführen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände, liquiden Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt von TEUR 779 (Vorjahr: TEUR 774) sowie Tagesgeldanlagen und Bankguthaben von TEUR 17.592 (Vorjahr: TEUR 1.522).

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2009 97% (Vorjahr: 97%).

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem im Einzelabschluss der EUOKAI KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn von TEUR 100.429 die Zahlung einer Dividende von 30% (Vorjahr: 30%) bezogen auf den Nennbetrag für Stammaktien und Vorzugsaktien ohne Stimmrecht für 2009 sowie die Einstellung von TEUR 7.500 in die Gewinnrücklagen zu beschließen.



EUROGATE Tanger, Marokko

SONSTIGE ANGABEN

PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN

Persönlich haftende Gesellschafterin der EUROKAI ist die Kurt F.W.A. Eckelmann (GmbH & Co.) KG, Hamburg, deren Festkapital EUR 2.000.000,00 beträgt. Geschäftsführer der Komplementär-GmbH der persönlich haftenden Gesellschafterin, die Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H., Hamburg, sind:

Thomas H. Eckelmann, Hamburg
[Vorsitzender](#)

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello, Limassol, Zypern

AUFSICHTSRAT

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2009 an:

Dr. Hans-Joachim Röhler, Burgwedel
[Vorsitzender](#)

- Rechtsanwalt, Einzelanwalt

Bertram R. C. Rickmers, Hamburg
[Stellv. Vorsitzender](#)

- Geschäftsführender Gesellschafter der Rickmers Reederei GmbH & Cie. KG, Hamburg

Jochen Döhle, Hamburg

- Persönlich haftender Gesellschafter der Peter Döhle Schifffahrts KG, Hamburg

Dr. Claus Gerckens, Augsburg

- Geschäftsführer der GVG Industrieverwaltungs-GmbH, Augsburg

Raetke H. Müller, Hamburg

- Vorstand der J. F. Müller & Sohn AG, Hamburg

Max M. Warburg, Hamburg

- Persönlich haftender Gesellschafter der M.M. Warburg & CO KGaA, Hamburg

Die Mitglieder der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrates sind Mitglieder in folgenden Kontrollgremien:

Thomas H. Eckelmann

- EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven
- EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg
- EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven
- J. F. Müller & Sohn AG, Hamburg
- CONTSHIP Italia S.p.a., Genua, Italien
- Medcenter Container Terminal S.p.a., Gioia Tauro, Italien
- Sogemar S.p.a., Luzernate di Rho (MI), Italien

Dr. Hans-Joachim Röhler

- EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
- Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H., Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats

Bertram R. C. Rickmers

- EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
- Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H., Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats

Jochen Döhle

- EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
- Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H., Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
- Deutsche Schiffsbank AG, Bremen, Verwaltungsbeirat
- Wellington Holdings Group SA, Rio de Janeiro, Brasilien
- ICL – Independent Container Lines, Richmond, USA
- Compania Libra de Navegacion (Uruguay) S.A., Montevideo, Uruguay
- HCI Capital AG, Hamburg
- J.J. Sietas Schiffswerft GmbH & Co., Hamburg (seit Januar 2009)

Dr. Claus Gerckens

- Lasermax Roll Systems A.B., Ljungby, Schweden (bis 16. April 2009)
- Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H., Hamburg, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder (seit 12. August 2009)

Raetke H. Müller

- Livebookings Holdings Ltd., London, Großbritannien (bis 15. September 2009)
- KBH-Kommunikations-Beteiligungs-Holdings-GmbH, Hannover, Vorsitzender des Beirats

Max M. Warburg

- Warburg Invest Kapitalanlageges. mbH, Frankfurt am Main, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 8. April 2009), 2. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 8. April 2009)
- Bankhaus Hallbaum AG & Co. KG, Hannover, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Private Life BioMed AG, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A., Luxemburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG, Zürich, Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats
- Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H., Hamburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Warburg Alternative Investments AG, Zürich, Schweiz, Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Robert Vogel GmbH & Co., Hamburg, Mitglied des Beirats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf EUR 35.500,00. Davon erhielten Herr Dr. Röhler EUR 11.000,00, Herr Rickmers EUR 6.000,00, Herr Müller EUR 5.000,00, Herr Dr. Gerckens EUR 5.000,00, Herr Döhle EUR 4.500,00 und Herr Warburg EUR 4.000,00.

PRÜFUNGS- UND BERATUNGSHONORARE

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers des Konzerns für Leistungen, die für das Mutter- oder Tochterunternehmen sowie die quotale konsolidierten Unternehmen erbracht worden sind, beträgt für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung TEUR 142, für Steuerberatungsleistungen TEUR 105 und für sonstige Leistungen TEUR 162.

CORPORATE GOVERNANCE

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde durch die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und den Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären im elektronischen Bundesanzeiger und auf der Homepage der EUROKAI KGaA (www.eurokai.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, den 19. März 2010

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Kurt F.W.A. Eckelmann (GmbH & Co.) KG, Hamburg,

vertreten durch die Geschäftsführung ihrer geschäftsführenden Gesellschafterin, der Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H., Hamburg

Thomas H. Eckelmann

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

08 Bestätigungsvermerk, Versicherung der gesetzlichen Vertreter

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der EUKOKAI Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften

ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 27. März 2010

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jöns
Wirtschaftsprüfer

Borghaus
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 19. März 2010

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Kurt F.W.A. Eckelmann (GmbH & Co.) KG, Hamburg,

vertreten durch die Geschäftsführung ihrer geschäftsführenden Gesellschafterin, der Waltershof-Peute Hafen Betriebs G.m.b.H., Hamburg

Thomas H. Eckelmann
Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

Dieser Jahresbericht enthält eine gekürzte Fassung des Konzernabschlusses. Der vollständige Bericht kann angefordert werden bei:

EUROKAI KGAA

Investor Relations

Kurt-Eckelmann-Straße 1
21129 Hamburg
Deutschland

Telefon +49 40 7405-0
eckelmann@eurokai.com
www.eurokai.com



EUROKAI KGAA

Kurt-Eckelmann-Straße 1
21129 Hamburg
Deutschland

Telefon +49 40 7405-0
eckelmann@eurokai.com
www.eurokai.com

CONTSHIP ITALIA S.P.A.

Via Malta, 2/9 scala sx
16121 Genua
Italien

Via Magenta, 60
20017 Lucernate di Rho
Mailand
Italien

Telefon +39 010 574761 (Genua)
Telefon +39 02 9335360 (Mailand)
infocs@contshipitalia.com
www.contshipitalia.com

EUROGATE GMBH & Co. KGAA, KG

Präsident-Kennedy-Platz 1A
28203 Bremen
Deutschland

Telefon +49 421 142502
info@eurogate.eu
www.eurogate.eu

